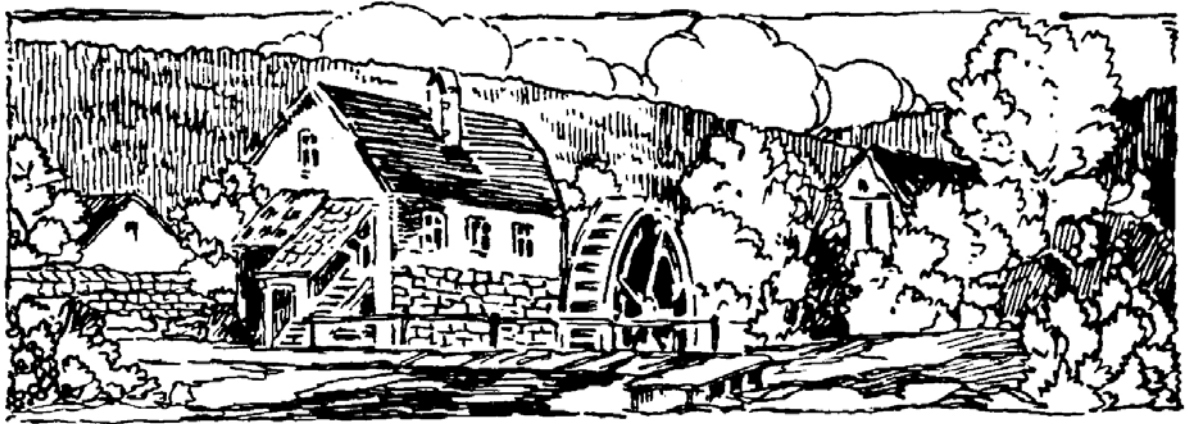


Hrsg. Ullrich Junker

**Doktor Johann Faustens Miracul,
Kunst- und Wunderbuch
oder seine eigene Handschrift,
genannt der dreifache Höllenzwang.**

Von Josef Meißner

**© Reprint:
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg
Im Januar 2018**



Doktor Johann Faustens Miracul, Kunst- und Wunderbuch oder seine eigene Handschrift, genannt der dreifache Höllenzwang.

(Morchensterner Handschrift)
Von J. Meißner, Morchenstern.

Auf die letzten volkskundlichen Veröffentlichungen in diesem Jahrbuche¹ hin erhielt ich von Herrn R. Hugo Fischer, dem Besitzer der bekannten Wiesenmühle in Morchenstern, ein altes handschriftliches Zauberbuch, einen sogenannten Doktor Faust'schen Höllenzwang. Wohl hat mir der Vater des Herrn Fischer schon früher mancherlei von den papiernen Schätzen seiner Mühle anvertraut, aber von dieser geheimnisvollen Zauberschrift sprach er kein Wörtlein. Wahrscheinlich hielt ihn eine gewisse Scheu zurück, die ihre Erklärung in dem Inhalte des Buches selbst findet. Ein Passus sagt nämlich sehr eindringlich: „Halte es geheim und gib es niemandem, damit du in kein Unglück verfallst.“²

Die Handschrift, im Formate 22 x 19 cm groß, besteht aus 52 Blättern starken Handpapiers und enthält 98 nummerierte Seiten. Der Einband fehlt. Der Schrift nach stammt sie aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Von den jeweiligen Besitzern der Mühle wurde sie streng behütet und der Umwelt verheimlicht. Über das Woher weiß

¹ In: Jahrbuch des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Jsergebirge, 1929, 37. Jahrg., S. 40 fg., 88. Jahrg.

² Zeile 116 der im Anhang abgedruckten Handschrift. An anderer Stelle (Zeile 110) heißt es: „offenbare es niemandem, der es nicht wert ist, sonst wird dir der Hals gebrochen“.

auch die Familientradition nichts zu berichten. Obzwar das Titelblatt die Signatur „Lion MCDXXXXXXIX“ trägt, existiert dieses Mirakelbuch nur in Handschriften. Die Jahreszahl 1469 ist falsch. Scheible betont dies in seinem Buche „Die Schatzgräber“, Stuttgart 1846, I. Teil, S. 92, und nach Kieseewetter, „Faust in der Geschichte und Tradition“, Leipzig, 1898, S. 264, fällt die Entstehung in die ersten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts 1822 wurde dieses Faustbuch von Horst in der Zauberbibliothek³ zum Teile abgedruckt, der letzte Abschnitt, der sogenannte „Schlüssel zu dein dreifachen Höllenzwange“ wurde jedoch aus dem weiter unten angeführten Grunde weggelassen. Von Horst übernahm Scheible in Stuttgart den Höllenzwang in sein „Kloster“.⁴ Beide Werke sind sehr rar geworden und zur Not in den öffentlichen Bibliotheken zu finden.

Georg Conrad Horst war großherzoglich-hessischer Kirchenrat und hatte sich als Hauptziel die Bekämpfung des Aberglaubens gesetzt. Am besten glaubte er dies durch Aufrollung aller in Betracht kommenden Materien zu tun. Das Faust'sche Wunder- und Mirakelbuch hielt er für eines der „wichtigsten Aktenstücke für die Geschichte der neueren Magie und Theurgie“ und reihte es in das „Fach der alten deutschen Legenden-, Historien- und Volksbücher“ ein. Mehrere Jahre hatte Horst vergeblich nach diesem Buche gesucht, bis ihm endlich eine von dein Geisterbanner Schröpfer stammende Handschrift in die Hände kam. Die magischen Figuren und namentlich die Geistersiegel darin, wie sie Schröpfer „für eine ungemein große Summe aus Holland verschafft hatte“, ⁵ sind nicht ganz dieselben, wie man sie in mehreren Rezensionen oder einzelnen Abschriften findet, bemerkt Horst. Der

³ Zauberbibliothek oder von Zauberei, Theurgie und Mantik, Zaubern, Hexen und Hexenprozessen, Dämonen, Gespenstern und Geistererscheinungen. Zur Beförderung einer rein-geschichtlichen, Von Aberglauben und Unglauben freien Beurteilung dieser Gegenstände Von Georg Conrad Horst, Großherzoglich-Hessischer Kirchenrat. Mainz, 1821 – 26, 6 Bände. – Das Mirakelbuch ist in Bd. III, S. 86 – 114 und in Bd. IV, S. 141 – 163 abgedruckt.

⁴ Band II, S. 852. – Das „Kloster“ ist eine Bibliothek der deutschen Volks-, Wunder- Kuriositäten- und vorzugsweise komischen Literatur. 12 Bände mit zahlreichen lithographischen Tafeln und Abbildungen. Herausgegeben von J. Scheible. Stuttgart, 1845 – 1849.

⁵ Horst, Z. B., III, 80. „Die Summe ist so groß (!), merkt Horst an, daß ich Anstand nehme, sie zu nennen, weil die meisten ohne Zweifel lachen wurden. Es

Druckkosten wegen wurden die „sauberen und illuminierten“ Abbildungen der Schröpferischen Handschrift nur einfarbig (schwarz) wiedergegeben, doch stellte der Verlag, wenn sich genügend Liebhaber für das Werk finden sollten, eine „illuminierte Ausgabe“ in Aussicht, wenigstens sollten die Geister-Siegel farbig erscheinen, um den theurgischen Aberglauben, der jedem Geist seine besondere Farben anweist, desto mehr zu veranschaulichen.⁶ Zum vollständigen Abdruck des Mirakelbuches kam es jedoch nicht. 1825 gedenkt Horst des „unvernünftigen Schätzehebens oder Schätzegrabens, welches seit mehreren Jahren neuerdings wieder auf dem Lande und unter dem Landvolk so sehr Mode werden zu wollen scheint, daß man nicht weiß, was man vom Unverstand und der Leichtgläubigkeit der Menschen sagen soll“ und um sich jeden Vorwurf, der „Unwissenheit und betörten Leichtgläubigkeit“ Vorschub geleistet zu haben, zu ersparen, unterblieb der Druck des „Schlüssels“, worin auch einiges vom Schätzeheben vorkommt, ganz.⁷ Horst hatte dieses Mirakelbuch im Anschlusse an eine Abhandlung über die theurgische Magie veröffentlicht, wofür es wegen seines „geschichtlichen Gehalts“ gleichsam als Beleg dienen sollte. Die Magie gliedert Horst in die schwarze, die weiße und in die theurgische, denen allen die gleiche Grundidee innewohnt: Erhebung über die Natur und das Schicksal, Beherrschung der materiellen und intellektuellen Welt. Und wer strebte nicht nach größerer Unabhängigkeit von Natur und Schicksal, als dem Sterblichen im gemeinen Los beschieden ist? Die Mittel, deren sich die genannten Gattungen der Magie bedienten, waren stark verschieden. So suchte die schwarze mit Hilfe höherer dämonischer (böser) Gewalten ihren Endzweck zu erreichen und erfuhr in der sogenannten Teufelszauberei oder dem Hexenprozesse ihre konsequenteste Ausbildung, die weiße oder natürliche

hat indeß damit seine Richtigkeit, wie selbst aus öffentlichen Nachrichten bekannt ist und ich auch sonst her (aus brieflichen Nachrichten) mit Gewißheit weiß“. – Abgesehen von den ganz ungemein übertriebenen Summen, die in solchen Fällen genannt werden und an die anscheinend auch Horst geglaubt hat, mag den Morchensterner Wiesemüller die Handschrift ebenfalls schweres Geld gekostet haben – Über den berühmten und berüchtigten Geisterbanner Schröpfer (Joann Georg Schrepfer, geb. 1730 in Nürnberg, erschoss sich am 8. Oktober 1774 zu Leipzig) schreibt Kiesewetter ausführlich in „Faust in d. Geschichte und Tradition“, Seite 430 – 435. –

⁶ Z. B., III, 392.

⁷ Ebenda, v, 141 – 148.

trachtete dagegen durch Erforschung der geheimen Gesetze, Kräfte und Beziehungen der Natur, namentlich durch das Studium der Gesetze von Sympathie und Antipathie, in Anwendung auf bestimmte Zwecke, zum gleichen Resultate zu gelangen und endlich die theurgische bediente sich zu dem gleichen Zwecke der Mithilfe höherer guter Geister, Engel, Planeten- und Sterngeister, ja Gottes selbst, um eine reale Verbindung zwischen den Menschen und der Geisterwelt zu bewerkstelligen. Zu letzterem Ende bedurfte es als wirkender Reiz- und Anziehungskräfte besonderer magischer Bindemittel (Vincula). Als solche galten: Gebete und Gebetsformeln, die bekannten und geheimen Namen Gottes, der Engel, Thronengel, und allerhand Mittelgeister (zu denen Horst auch durch die Faust'schen Legenden berühmt gewordenen Aziel und Mephostophiles zählt), in hebräischen, arabischen usw. bekannten und unbekannten Worten, dann in mysteriösen, in mathematischen und geometrischen Figuren und Charakteren, in Siegeln, Kreisen, Zirkeln, Kreuzzeichen usw. Dazu gesellten sich noch solche aus der elementarischen Welt als Tiere (Maulwurf, schwarze Hunde, Schlangen [weiße Otter] usw.), magische Pflanzen und Kräuter (Johanniskraut, die phantastische Springwurz, die Mandragora, usw.), Steine, Metalle, Räucherungen, Salben, Lichter usw. kamen dazu und zum dritten noch solche aus der himmlischen oder Gestirnwelt. Diese bestanden aus den beiden Beschwörungen zu beobachtenden Constellationen, Configurationen und Aspekten des Himmels, sowie in der Kenntnis und Beobachtung gewisser Zeiten, Tage, Stunden, dann gewisser Gegenden und Orte.⁸ Zu allem spielte ein strenger magischer Ritus eine Rolle, so daß schließlich die Vorschriften derart verworren und verschlungen waren, daß es vollständig unmöglich gewesen wäre, auch nur rein formell einen Beschwörungsakt zu vollziehen.

Die Morchensterner Handschrift des Mirakelbuches stimmt mit der Horst'schen Wiedergabe in der Zauberbibliothek bis auf geringfügige Unterschiede vollständig überein. Die Abweichungen bestehen zumeist aus Lautverstümmelungen in den Zaubernamen der Beschwörungsformeln und der Zirkel, die diesem oder jenem Kopisten unterlaufen sein dürften. Auch die Nummerierung der Figuren weicht in einigen Fällen ab. Die Geistersiegel sind in der M. H. farbig, die übrigen Figuren bis auf den roten Zaubermantel schwarz. Damit decken sich ebenfalls die

⁸ Nach Horsts Ausführungen über dieses Thema in Bd. III, IV und V.

Angaben Horst's über die Ausstattung der Schröpferischen Handschrift. Von besonderer Wichtigkeit ist jedoch der von Horst unterdrückte „Schlüssel“. Die sonstige völlige Übereinstimmung der beiden Handschriften läßt den Schluß zu, daß auch der „Schlüssel“ der gleiche war. Dadurch gewinnt die M. H. eine gewisse Bedeutung, denn nach den Versicherungen des Zolldirektors G. Ehrhardt in Dresden, Besitzer einer der größten privaten Sammlungen alter Faustdrucke, ist der Schlüssel der M. H. in den ihm bekannten Drucken und zur Einsicht gehaltenen Höllenzwangsschriften nicht enthalten. Herr Ehrhardt hat sich mich der Sache unterzogen, die einschlägigen vier Handschriften der Dresdner Staats-Bibliothek durchzusehen und fand in einer, betitelt „Heimliche und Verborgene, aber zu jedermanns Nutzen hochbewährte Magische Schriften, welche von mir, Doctor Johann Fausten wahrhaftig sind probiert worden“ auch das Miracul-, Kunst- und Wunderbuch, jedoch ohne den Schlüssel der M. H.⁹

Nach Kieseewetter¹⁰ ist Faustens Mirakelbuch das zweitwichtigste der Faust zugeschriebenen Zauberbücher und als Handschrift äußerst selten. Die „An den Leser“ gerichtete Einleitung soll einer Stelle aus dem vermehrten Faustbuche „Wie Dr. Faust in Erfurt eine Gasterei anrichtet“ entlehnt sein. Höher schätzt Kieseewetter die *Magia naturalis et innaturalis*¹¹ und bezeichnet alle anderen, insbesondere aber die Schriften, die hauptsächlich vom Schatzgraben handeln, als plumpe Fälschungen, denen man „in sinn- und verständnisloser Weise den Namen Fausts vorsetzte, um goldgierige Schatzgräber zu betören“. Also

⁹ Diese Handschrift umfaßt 310 Seiten in Folio und 5 Blätter Register und gliedert sich in 12 Teile und einen Anhang. Die Teile II, III und IV (S. 79 – 126) enthalten das Mirakelbuch. Die Figuren darin sind farbig wiedergegeben – Herrn G. Ehrhardt sei für diese gefälligen Angaben sowie für seine sonstige wertvolle Mithilfe bei der Feststellung der M. H. auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

¹⁰ Faust in der Geschichte und Tradition, S. 287 – 299.

¹¹ Doktor Johannes Faust's *Magia naturalis et innaturalis* oder Dreifacher Höllenzwang letztes Testament und Siegelkunst. Nach einer kostbar ausgestatteten Handschrift in der herzogl. Bibliothek zu Koburg vollständig und wortgetreu herausgegeben in 5 Abteilungen mit einer Menge illuminierten Abbildungen auf 146 Tafeln, von J. Scheible, Stuttgart 1849. – Auch dieses Buch ist vergriffen. Zum Vergleichen konnte ich ein Exemplar des Herrn Heinrich Stecker in Gablonz a. N. benützen.

eine ähnliche Erscheinung wie in der Walenliteratur. Die im Mirakelbuch genannten Geister zeigen gleiche und verwandte Züge mit jenen in der Magia, auch ihre Siegel stimmen mitunter ganz überein, doch ist letztere weit umfangreicher und Vielseitiger ausgestaltet, die Geister sind in ihren Erscheinungsgestalten dargestellt und die Zitation erstreckt sich auf eine weit größere Zahl. Doch der Charakter des Volksbuches ist beim Mirakelbuche besser gewahrt. Wenngleich es ebenso wie die Magia ein bloßes Zauberbuch und wie diese ein Nachläufer und eine Nachahmung des echten Faustbuches v. J. 1587 ist, sind die Beschwörungsriten bei ersterem ganz kurz gehalten, ermüden deshalb nicht, die direkte Rede belebt an einigen Stellen und Faust als Held und fabelhafter Zauberer steht im Mittelpunkt der Handlung und meistert alle Geister und Teufel. Der Wundersucht des Volkes kommt es sehr entgegen. Wir hören vom Ring, der, sobald man ihn an den Finger steckt, unsichtbar und unüberwindlich macht, vom Zaubermantel, mit dem man „in der Ehl etliche 1000 Meilen in wenigen Stunden fahren“ kann, von der „Universal-Medizin“, wie solche zugrichtet und richtig gebraucht wird und wie schließlich „alle Schätze offen stehen“. Sollte sich jemand gegen die Warnung Fausts dem Teufel verschrieben haben, so enthält der „Schlüssel“ die Belehrung, wie sich der Betroffene wieder von dem „Pakte“ befreien kann.

Für unsere Jsergebirgslandschaft ist das Morchensterner handschriftliche Mirakelbuch eine wichtige Quelle für die Entstehung und Verbreitung der Faustsage. Die Mantelfahrten Dr. Kittels und des Brechschmiedes, sowie die verschiedenen Schatzgräbermotive in unserem Sagengute sind Niederschläge aus Faustbüchern dieser Art. Obwohl der Ausdruck „Höllenzwang“ im Volksmunde noch gang und gäbe ist,¹² werden nur wenige Inhalt und Ausstattung eines derartigen Zauberbuches kennen und so dürfte der Abdruck auch weiteren Kreisen willkommen sein. Mit dem Zauber und der Romantik um das geheimnisvolle Buch ist es allerdings dahin. Es scheint wenigstens so. Die Zauberbücher mit ihren sinnfälligen Albernheiten gelten als überwunden;

¹² Vgl. Jahrbuch 37, S. 48. – Benda, Geschichte der Stadt Gablonz, erwähnt in der Sage der „Teufelsstein“ (S. 490 – 493), „Höllenzwang und Zauberstab“ und in einer anderen Sage „Die Schatzgräber“ (S. 563 – 564), bediente man sich anstatt des Höllenzwanges des Johannesevangeliums und einer von einem Haselstrauche geschnittenen Gabel. – In Gustav Leutelts „Eine Zaubernacht“ wird ebenfalls der „Höllenzwang“ in den Mittelpunkt einer Erzählung gerückt.

mit ihnen ist auch viel anderer Aberglauben mit dahin gesunken. Aber die Magie triumphiert in neuen Formen weiter, ja man glaubt seit und nach dem Kriege in eine neue Woge geraten zu sein. Am offensichtlichsten zeigt sich dies, wenn ein Jünger der modernen Magie, wie z.B. Hanussen, auftritt. Man wird kaum bei einem andern Anlasse einen solchen Zustrom und eine solche faszinierte Zuhörerschaft gefunden haben. Es ist eben begreiflich, daß dem Menschen mit dem heißen Drange nach Erkenntnis des tiefsten innerlichen Lebens die Wissenschaft zu ruhig und langsam arbeitet und er sich deshalb der Magie in die Arme wirft, in deren Sphäre die Grenze des Erkennbaren so leicht übersprungen werden kann.

In Böhmen sind nach Prof. Adolf Hauffen die alten deutschen Zauberbücher stark verbreitet, aber nur in Handschriften, denn so gefährliche Dinge wagte man nicht zu drucken. Mehrere dieser Schriften, schreibt Hauffen,¹³ haben den Titel »Höllenzwang« und rühren angeblich von Faust, Moses, Salomo her, sind mit alten Jahreszahlen, z. B. 1414 usw. versehen. Die meisten dürften aus dem 17. und 18. Jahrhunderte stammen. Sie erscheinen uns voll des baren Unsinns und sind gewiß oft des Gelderwerbes wegen von Kompilatoren zusammen gesetzt worden, die selbst nichts von alledem verstanden, was sie aus älteren Schriften mit vielen neuen Irrtümern niederschrieben. Doch bleibt es unfassbar, daß diese Anleitungen zu Teufels- und Geisterbeschwörungen, zum Schatzgraben usw. bei den unausbleiblichen fortgesetzten Enttäuschungen immer wieder neue Benützer und Käufer finden konnten.¹⁴ Mit Recht rechnet Hauffen die Auswüchse dieser Literatur neben

¹³ Einführung in die deutsch-böhmische Volkskunde. Prag 1896. S. 89.

¹⁴ Ebenda. Eine illustrierte Prachthandschrift aus dem 18. Jahrhunderte wird auf der Prager Universitätsbibliothek aufbewahrt. Sie führt en Titel: Liber Sapientiae, Initium et finis. Alpha et Omega. Sub Titulo Carolus Princeps Natus Magus. Der sauber geschriebene Text ist deutsch mit eingestreuten lateinischen und hebräischen Ausdrücken. Er enthält Zauberformeln, Gebete, Anrufungen der Geister, Vorschriften, wie man zaubern könne, Geisternamen, Sternzeichen, Hieroglyphen, mystische Zahlen und Zeichen, zahlreiche Vollbilder mit Geistererscheinungen, personifizierten Planeten, Zauberaltären usw. Er ist in rotem Samt gebunden und mit Lesezeichen versehen, an denen Siegel mit Zaubersymbolen hängen. Dieses Buch wurde im Jahre 1785 einem Landstreicher namens Murischan alias Peristoria durch die Polizei abgenommen. Da das Gericht diese Handschrift dem damaligen Universitäts-Bibliothekar Ungar nicht ausfolgen wollte, wandte sich dieser an den Kaiser. Josef II. sah das Werk selbst

dem Hexenwahn zu den trübsten und unerfreulichsten Äußerungen des Volkstümlichen.

Eine Zauberschrift sei noch erwähnt, die mir kürzlich von Herrn Rudolf Kopatschka in Ober-Tannwald zur Verfügung gestellt wurde. Sie führt den Titel „Die Rufung des heiligen Christoph oder das sogenannte Christopheles-Gebet.“ Der Geist und Schatzhüter wird damit beschworen, in „aller Stille und ohne Getümmel“ einen reichen Schatz in Gold als 99.000 in Gold geschlagene Dukaten zu bringen. Diese mußten „landswähriger Münz sein, keine verfälschte, und die in allen Orten gut und gangbar sind“. „Die Verschwörungsformeln sind sehr langatmig gehalten, füllen nicht weniger als 21 Folioblätter und enthalten viele Gebete eingeflochten. Die Handschrift ist jüngeren Datums und scheint die Abschrift eines Neudruck-es aus dem 19. Jahrhunderte zu sein.¹⁵ Auf weiteren 28 Blättern sind Segen und Gebete aus dem „Geistlichen Schild“¹⁶ niedergeschrieben.

durch und ließ es dann der Bibliothek zustellen mit dem Auftrag, es Lesern und Gästen vorzuzeigen und die Beschauer auf das wirre Gewebe all dieser abergläubischen Abgeschmacktheiten aufmerksam zu machen. Ebenda, S. 89 –90.

¹⁵ Abgedruckt ist dieses „Gebet“ in Scheibles Kloster, Bd. III, S. 343 – 381.

¹⁶ Der wahre Geistliche Schild, so vor 300 Jahren von dem heiligen Papst Leo X. betätigt worden, wider alle gefährliche böse Menschen sowohl, als aller Hexerei und Teufelswerk entgegengesetzt Nebst einem Anhang heiliger Segen, zum Gebrauch frommer Christen, um in allen Gefahren, worin sowohl Menschen als Vieh oft geraten, gesichert zu fein. Neudruck.



Das Titelblatt von Doktor Faust's Mirakelbuch.

D:¹⁷ Johann Faustens Mirarul- Kunst- und Wunder Buch oder

**Seine eigene Handschrift,¹⁸ genannt
der Dreyfache Hällenzwang, womit ich**

die Geister gezwungen, daß sie mir haben
bringen müssen, was ich begehret habe, es
seie Goldt oder Silber, Schätze groß oder
klein, auch die Spring-Würzels¹⁹ und was sonst

¹⁷ D: zeigt vor dem Namen eines Gelehrten oder Graduierten die Doktorwürde an.

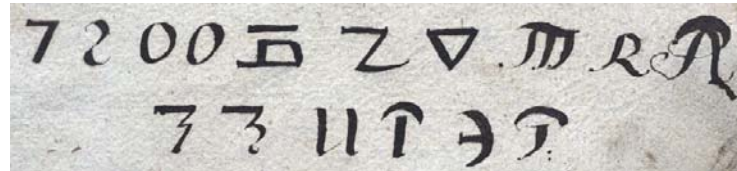
¹⁸ Für den Untertitel „seine eigene Handschrift“ steht in Horsts Zauber-Bibliothek „Die schwarze Rabe“.

¹⁹ Die Springwurzel galt als Zauberpflanze, die die Geister verjagt und alle Tore und Schlösser aufsprengt. Horst (Z. B. IV, 46 f.) bringt einen Auszug aus dem Volksmärchen von Musäus „Peter Bloch, der Gahrkoch zu Rothenburg“. Hier sei daraus nur erwähnt, wie diese Wurzel zu erlangen ist. Am leichtesten mit Hilfe eines Schwarzspechtes. Merke, wo derselbe im Frühling in einem Baume nistet. Wenn nun die Brutzeit vorbei ist und der Vogel ausfliegt, Nahrung zu suchen, so treibe einen harten Keil in die Öffnung des Ausflugs Stelle dich hinter dem Baume auf die Lauer, bis der Vogel mit der Springwurzel im Schnabel zurückkommt. Sobald er damit den Pfropfen berührt, wird dieser wie ein Kork aus einer gärenden Flasche mit großer Gewalt herausfahren. Alsdann breite behende den mitgebrachten scharlachenen Mantel oder das rote Tuch unter den Baum, so meint der Specht, es sei Feuer, erschrickt davor und läßt die Springwurzel aus dem Schnabel fallen. Einige zünden auch unter dem Baume wirklich ein kleines Feuer an usw. usw. Diese Legende scheint wiederum nur eine Nachbildung der phantastischen Historie von Salomons Wunder- und Zauberwürmchen Schamir zu sein. Hier ist es ein Auerhahn, der das Würmchen aus dem Schnabel fallen läßt (Z. B. IV, 353 –355). – Im Riesengebirge besaß Rübezahl die Springwurzel „vor sich, er gab sie auch keinem nicht, als wem er wollte“. Vergleiche die Sage „Rübezahl läßt seinen Garten nicht berauben“ von Praetorius, abgedruckt bei Maepert, Die Anfänge der Rübezahlsage, S. 91. – Welche Pflanze in jedem Falle gemeint ist, dürfte kaum feststellbar sein. Nach dem ältesten schlesischen Arzneibuche aus dem 13. Jahrhunderte ist die sprincwurz Dicatamus albus, weißer Tittam (Jofef Klapper, Schles. Volkskunde, S. 92). Nach Meyers Lexikon gilt der Name auch als Bezeichnung für die Galgen- und Alraunmännchen, allerdings mit der Eigenschaft, daß alle Schlösser, die damit bestrichen werden, durch Dietriche geöffnet werden können.

dergleichen mehr auf Erden ist, das habe
ich alles mit diesem Buche zuwegen gebracht,
auch die Geister wieder lossprechen können.

Lion M: C. D XXXXXXIX.²⁰

²¹



22.

²⁰ Die Jahreszahl 1469 ist falsch. Siehe darüber in der Einleitung.

²¹ Bei Horst stehen in dieser Zauberformel zwei U.

²² Nigromantia = die schwarze Kunst. Diese Überschrift fehlt bei Horst. Die Vogelfigur ist in der Z. V. (III, 86) weit besser ausgeführt und der gelbe Grund durch Flammenstriche – also wohl das Feuer andeutend bezeichnet. Kiesewetter hält die Zeichnung für eine Nachahmung der auf dem Titelblatte von Doktor Fausts *Magia naturalis et Inn.* befindlichen Abbildung. – Wahrscheinlich stellt die Figur nur eine Allegorie der Springwurzelsage dar.

Nro. 3

Ohne Kreis ließ mich nicht lauth,
Sonst bin ich dir gefährlich,
Der Geist dringt auf die Haut,
So du nicht Macht gewährlich,
Läßt nicht abweisen sich,
Mit ihm sich zu verbinden.
Er setzt hart an dich,
Wo er dich bloß thut. finden.
Drum stellt zuvor mein(en) Kreis,
Coractor wohl bemerke.
Stellt an dieß alles mit Fleiß,
Eh du schreitest zum Werke.
Nun denk auf einen Geist,
Hab acht auf dessen Zeichen,
Woran dir liegt am allermeisten.
Effect wirst du erreichen,
Wenn du citirest in Kraft,
So thust die Geister zwingen,
Gleich wie ich selbst gemacht.
Alles muß der Geist dir bringen.²³

Nro. 4

An den Leser

Jch D: Johann Faust, der ich denen freyen
Künsten obliege, habe vielerley Bücher von
Jugend auf gelesen, mir ist einmal ein
Buch zuhänden kommen, von allerhand Beschwö-
rungen der Geister; nachdem ich nun einige
Lust habe gehabt, mich »Nich« Gedanken hierüber
zu nehmen, habe ich solches auf die Probe geset-
zet, weilen es mir anfangs schweren Glauben
machte, daß es bald erfolgen sollte, was das
gelesene Buch mir andeutete, gleich wohl wurde
ich gewahr, daß ein sehr mächtiger Geist
(Astorothe)²⁴ sich vor mich stellte und Von mir verlan-

²³ Dieser sowie der folgende Teil „An den Leser“ ist auch in dem Buche von Will-
Erich Peuckert, Von schwarzer und weißer Magie, V. d. V., Berlin, S. 91f.
zu finden.

²⁴ Richtig Astaroth.

gete, warum ich ihn geladen, da nun wußte ich in
 der Eyl nichts anders mich zu entschließen, als daß
 er mir in allerhand Anliegen und Begehren
 dienstlich sein sollte, welcher sich den(n) Conditionat
 gegen mir bezeugte, begehret dannenhero
 zu förderst ein Bündnuß mit ihm zu treffen,
 worzu ich denn anfänglich nicht geneigt war, weil
 ich aber kaum mit einem schlechten Kreise ver-
 sehen war, weil ich nur eine Probe anstellet,
 so durfte ich ihm keinen Trutz bieten, sondern
 mußte den Mantel nach dem Winde hängen,
 war sodenn mit der Resolution fertig, daß so
 Nro. 5 ferner er mir durch gewieße Zeit und
 Jahre dienen und verpflichtet seyn wollte. Nach-
 dem nun solches erfolget, stellte mir dieser Geist
 Mochiel vor, der mir zu dienen angewiesen worden.
 Ich fragte ihn, wie geschwind er wäre? Antwort:
 wie der Wind. Du dienest mir nie, fahre wieder
 hin, woher du kommen. Als bald kam Aniquel,²⁵
 dieser antwortete, er wäre so geschwind, wie der
 Vogel in der Luft Du bist dennoch zu langsam,
 sprach ich, fahre wieder hin. Im Moment war der
 dritte auch vor mir, Aziel genannt; diesen fragte
 ich, wie geschwind er wäre? So geschwinde
 wie der Menschen Gedancken. Recht vor mich,
 dich will ich haben, sprach ich, und nahm ihn an.
 Dieser Geist hat mir lange Zeit gedienet, wie
 denn davon weitläufiger geschrieben.

Nro. 6 Cap. I.
 Hirmit will ich Dich unterrichten, wie
 du dich verhalten sollst, und die Geister mit
 höchster Gewalt zwingen, daß sie müssen erscheinen und
 vor deinen Kreis kommen und dir geben alles, was du von
 ihnen begehrest; sie weigern
 sich-zwar anfangs, aber halt mit der Citation
 an, so kommen sie auff's meiste zum 3ten mal;

²⁵ Aniquel bei Horst, Z. B., III, 88.

kommt nun der Geist, wie du ihn gefodert hast,
in schöner Menschengestalt, so empfangen
ihn aufs Beste in 2 oder 3 Fragen, damit
du ihn nicht unwillig machest, kommt er aber
nicht in Menschengestalt, so peinig ihn und
empfangen ihn nicht. Der Exorcist soll auch
zu vor mit seinen Gesellen gebeichtet haben
und communiciret, auch mit dem Gebeth wohl
versehen und verwahret seyn, als ob es schon
geschehen wäre, auch daß die Zeit, Tage und Stunde
wohl in acht genommen werden, als Montags um 8 Uhr
und um 3 Uhr, Dienstag um 9 Uhr, 6 Uhr und 12 Uhr
in der Nacht. Diese 2 Tage muß du allezeit in

- Nro. 7 Acht nehmen, wenn der Mond voll ist, da
müssen die Geister schaffen alles, was du
verlangest und die Citationses müssen geschehn
an einem einsamen Orte, damit der Exorciste
ja nicht gehindert werde. Die Creuße (Kreise) und
alles müssen mit Fleiß gemacht und bereitet
werden, also folge meinem Unterricht, damit
du nicht irrest, also hast du die gründliche und
lautere Wahrheit, wie man sich verhalten soll;
dieses sey dir Nothleidenden, und denen armen
Nächsten geschenckt, das halte alles, was in diesem
Buche stehet verborgen, und offenbare es ja
Niemanden umsonst, sonst wirst du nicht
glücklich seyn und dasjenige, was du von dem,
dem du es giebest, bekommest, wende und hülfe den
Nothdürftigen und demüthigen Nächsten aus seiner
Noth, sonst wirst du kein Glück noch Stern haben,
laß dir dieses zu einer steten Warnung dienen,
denn du bekommest dergleichen Wissenschaft nicht wieder
auf dieser Welt, als ich dir hiermit mittheile. Brauche
es ja recht, und sey verschwiegen, und brauche
es recht, ich warne dich, offenbare es nie-
manden, der es nicht werth ist, sonst wird dir
der Hals gebrochen, wenn du es einem gloriosen
Menschen offenbarest, und dasjenige

Geld, so du von ihme davon bekommst, nicht deinen
leydenden und dürftigen Nächsten giebst,
halt es geheim, hüte dich vor Pactis mit den
Geistern, damit es dir nicht ergehe, wie mir geschehen wird.

Allgemeine Citation aller Geister.

Osola mica rama Lamahi
Volase cula maja mira Solame
riemisa Molasola: Rama Masala
Mirahel Zorabelj Assaja.

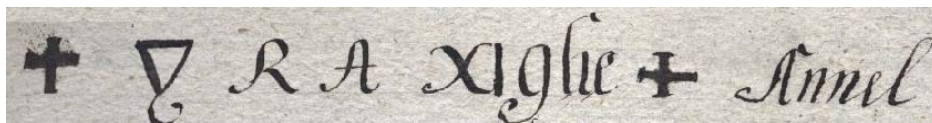
Cap. II.

Handelt von Auslegung der Kreise.

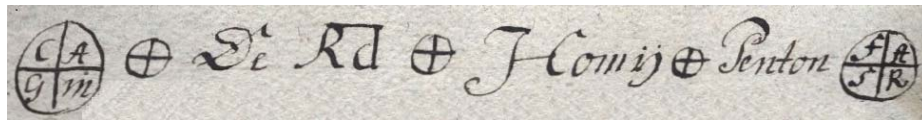
Erstlich wird ein Kreis- gemacht mit einem Degen,²⁶
damit noch keiner beschädiget worden, oder mit der Ruthe,
wie bey Nro.12 zu sehen.

Auf den Degen der ersten Seite kommen folgende Ca-
racter(e):

Nro. 9



Auf die andere Seyte kommen folgende:



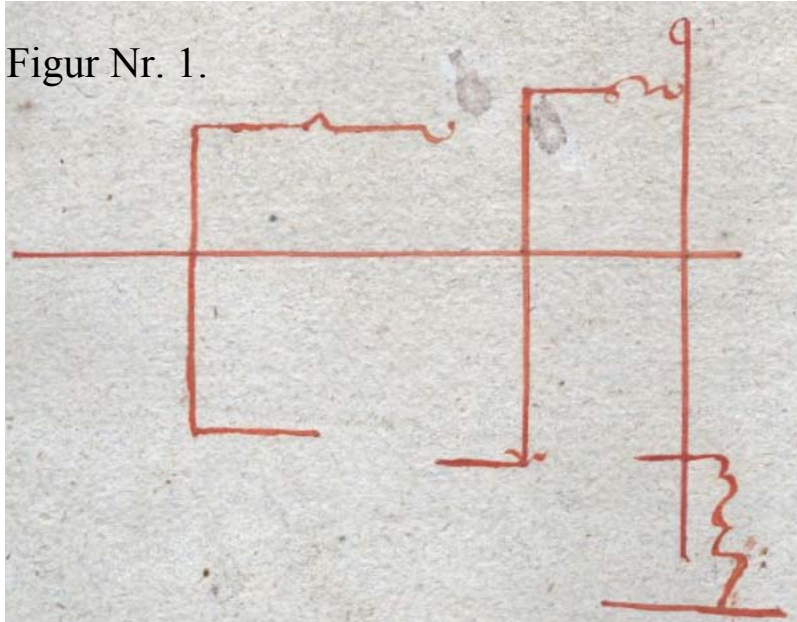
Vors andere wird der Kreis gelegt und mit
folgenden Worten verknüpft:

Ole Ja meni sete Miraryael
Lamese mihi Jasala Ale Jona
Masaoriel Finamiel – Siona
Olasariel Assa Sallimeni Arael
Fasa Maja Paga Lalemisa Jero,
beliel Majasa Faliel mi Basariel
olomisa lale Masa Najariel.

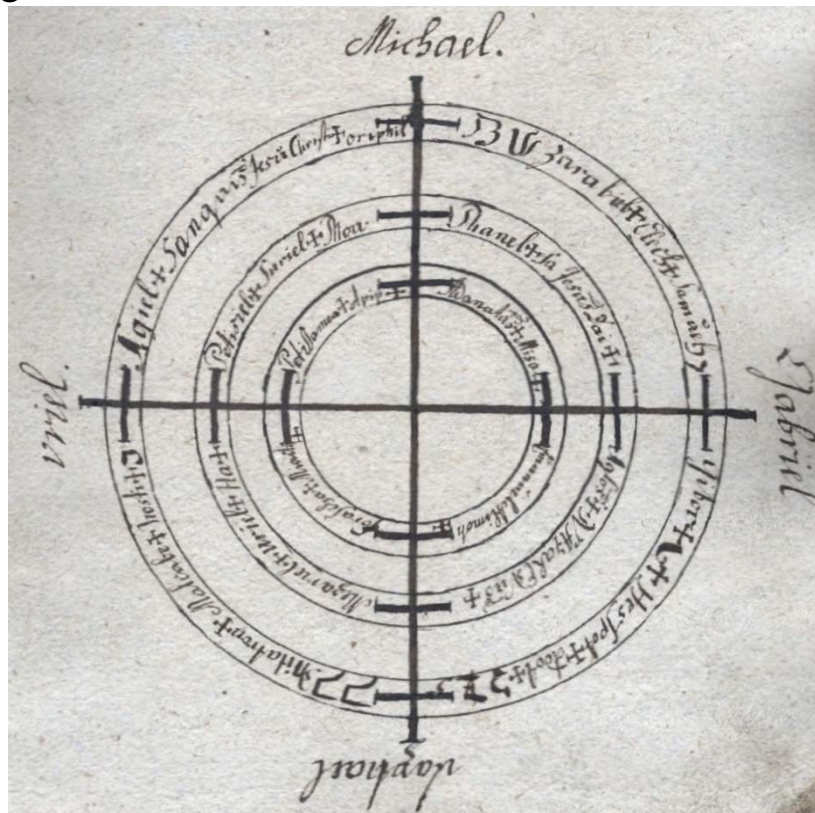
²⁶ Ein solcher Degen – eine Toledoklinge – befand sich bei dem Zauberbuche,
was darauf deutet, daß Beschwörungsversuche gemacht worden sind

- Nro. 10 Wie du dieses gethan, so mache 3mal † und bethe
 bethe kniend einen Glauben und 3 Vaterunser,
 drittens dieses folgende Zeichen mußte mit gleicher²⁷
 Farbe vor dich in den Creuß legen, wenn du citirest.

Figur Nr. 1.



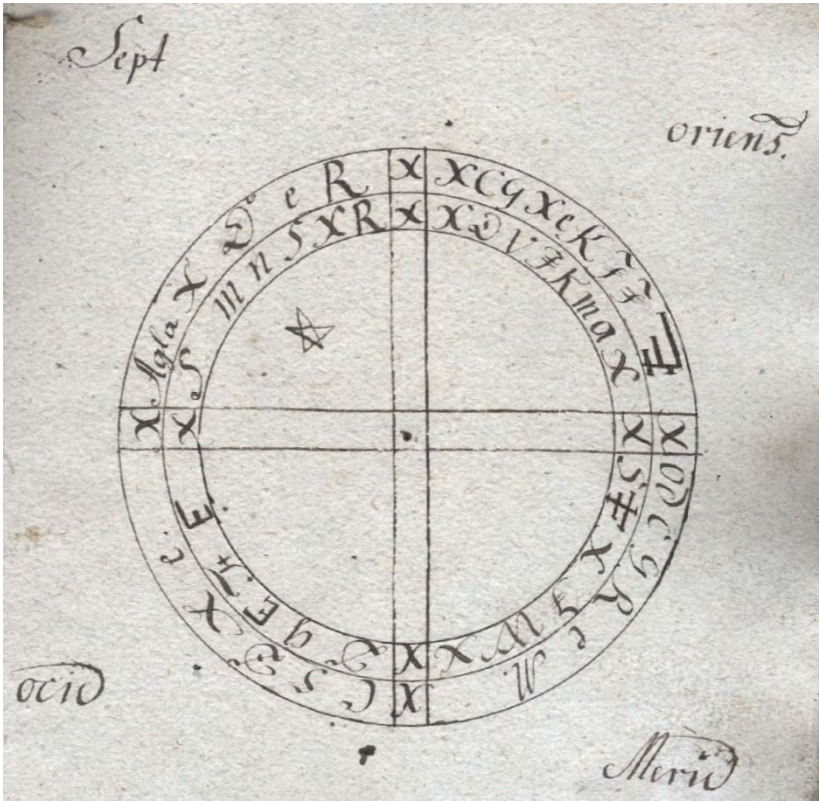
- Nro. 11 Figur Nr. 2²⁸



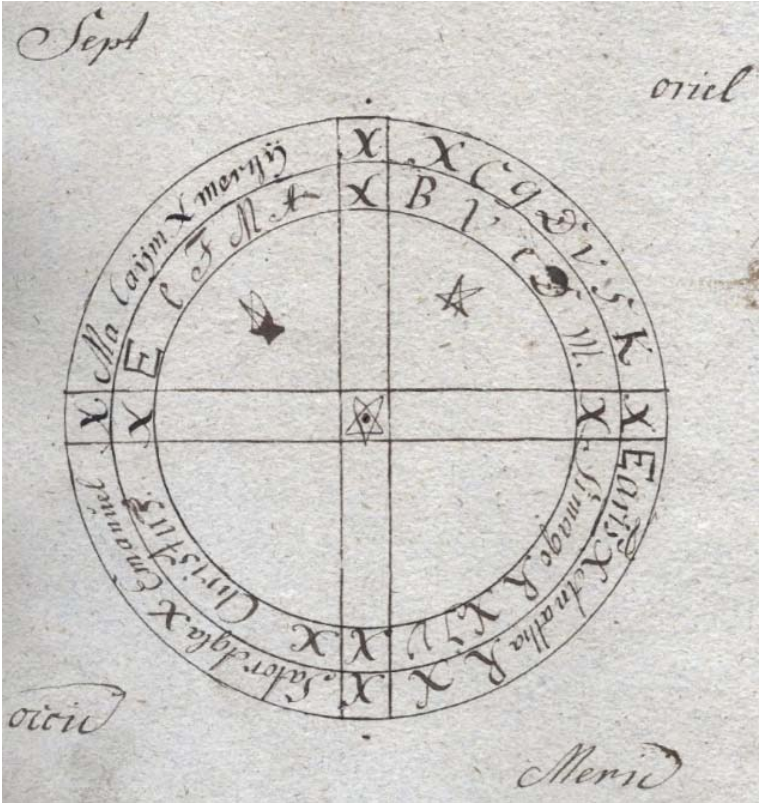
²⁷ rother Farbe

²⁸ Dieder Hauptkreis führt bei Horts die Nummer 2.

Nro. 12 Figur Nr. 3²⁹



Nro. 13 Figur Nr. 4

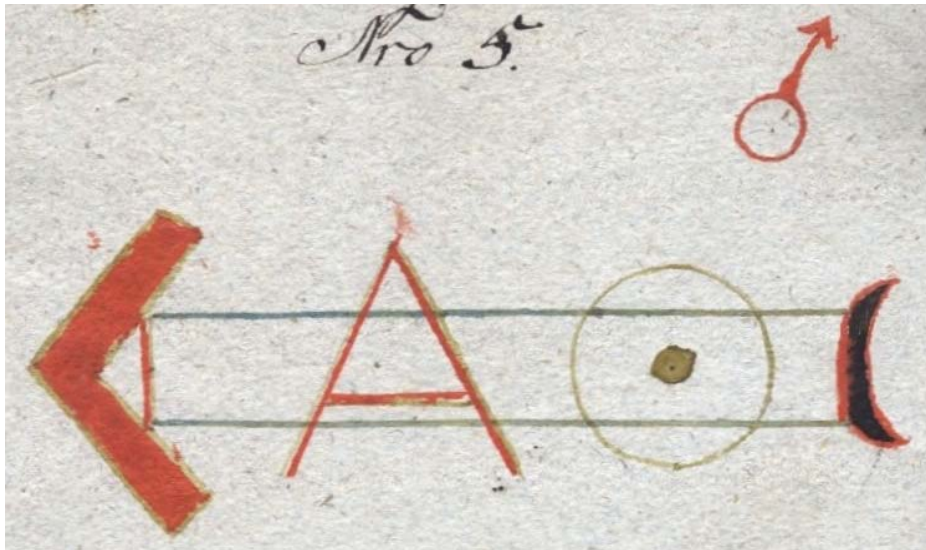


Nro. 14 Cap. III.

²⁹ Bei Horst Nr. 2

Handelt von denen Siegeln der VII Groß- Fürsten

So du nun citiren willst, mußtu allzeit des Geistes
Siegel, welchen du haben willst, drey Schritte vor den
Kreis legen, in denselbigen, damit(s) bestätigt wird.
Des Aziels ersten Groß-Fürstens Siegel
ist folgendes:
Figur Nr. 5.



Nro.

15

⊙ Aziel, bin ich genannt, ein Herr über
alle Verborge(ne) Schätze der Erden, ich habe
Macht, alle Schätze aufzuthun und gebe sie
den Menschen, welchen ich will, und suche auch
mit List zu betrügen, wie ich nur kann. Mein
Planet ist die Sonne, und mein Platz-Graf³⁰
Carmielis ist mein Diener, ich bin (eine) Gestalt wie
ein Ochse,³¹ erscheine auch also, kann mich auch ver-
ändern, du mußt mich- auch lassen herrschen Über
alles und jedes-, denn ich habe viele Legionen
Geister unter mir, und bin ein Groß-Fürste,
alle meine Untergebenen müssen mit Gewalt,
gleich wie ich, gezwungen werden, durch harten
Zwang, denn ich bin ein Groß-Fürst der Erden
und habe viel zu befehlen, wes-halben du ja
mich recht citiren muß, sonst erscheine

³⁰ Walz-Graf heißt er bei Horst, Falls-Graf Camniel in der Magia nat. et innat

³¹ Die Ochsgestalt Aziels ist in der Magia Tafel 21 abgebildet.

ich dir nicht, mein anderer Coractor muß auf
 ☉ gestochen werden, welchen ich consecrirt und
 mittheile, wem ich will. Ich bin so geschwind
 wie der Menschen Gedanken.

Nro. 16

Arielis Siegel:
 Figur Nr. 6.



Nro. 17 Ariel bin ich genannt, stelle mich in
 Gestalt eines Hundes,³² ich habe zu befehlen
 unter und über der Erden, über alles, viele
 Legionen dienen mir und bin ein rechter
 geschwinder Geist, auch so geschwinde als ein
 Rüh,³³ jemanden kann ich schaden, und jemanden
 kann ich auch nutzen, wie-man mich citiret,
 so bin ich auch.

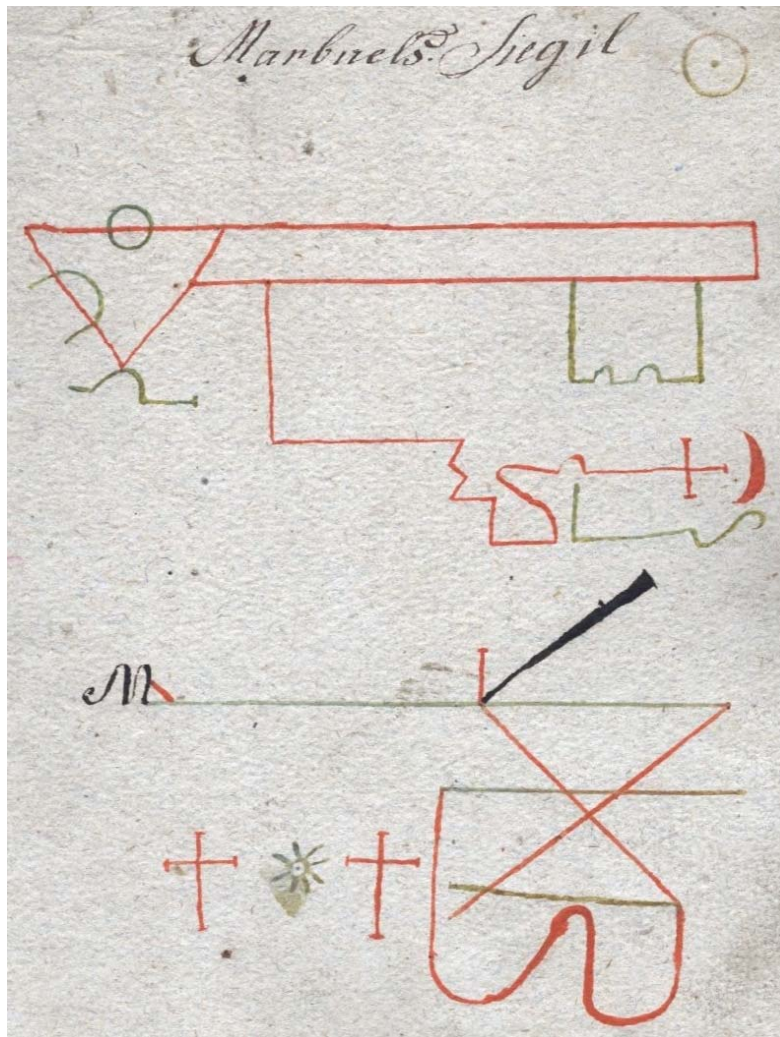
Nro. 18 Ich bin ein-trotziger Geist, sehe kein(e)
 Person an, man muß mich sehr scharf citiren,
 ehe und bevor ich erscheine, habe unter mir
 viele Millionen, bin ein Herr der Schätze,
 aller Güter und bin so geschwind als der Wind.

Nro. 19

Marbuel's Siegel:
 Figur Nr. 7.

³² In der Magia Tafel 33, das Siegel Ariels auf Tafel 36.

³³ Reh.



Nro. 20 Ich bin derjenige Geist, der dienstfertig
ist, erscheine in Gestalt eines zehnjährigen Knabens, ist zu
allen zeiten dienlich, mich
zu citiren, bin so geschwind als (wie) ein Pfeil.

Nro. 21 Mephistopheles Siegel:
Figur Nr. 8.



- Nro. 22 ³⁴Ich bin der große Meister aller Künste und Glückes, lerne solches in einem Augenblick, und werde 4mal citiret, auch habe ich unter mir verschiedene Geister, die mir dienen, und wenn ich ihnen befehle zu dienen, müssen sie solches gleich schnelle thun

³⁴ Steht im Original unter Figur Nr. 8.

Nro. 23

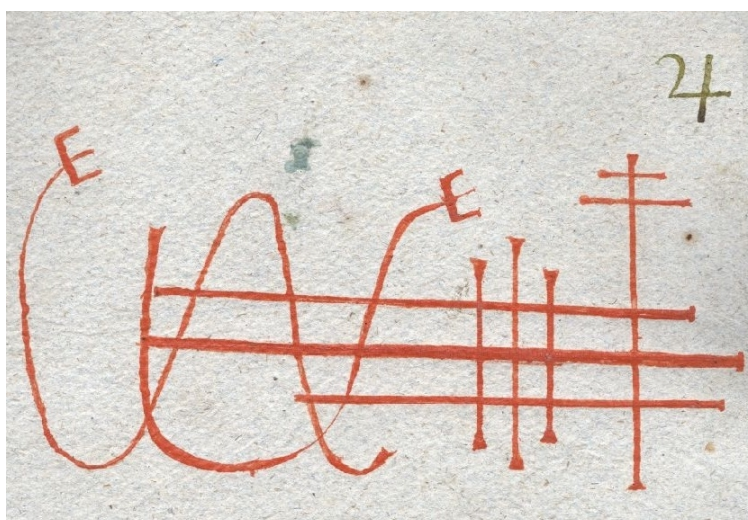
Barbueles Siegil:
Figur Nr. 9.



Nro. 24 ³⁵Ich bin ein Wasser-Herr über Meer und alle
Wasser, habe alles unter mir, was im Wasser
lebt, ich bin so geschwind und mag alles geben,
so ich recht citiret werde, da erscheine ich, mag
auch allen zu gefallen seyn.

Nro. 25

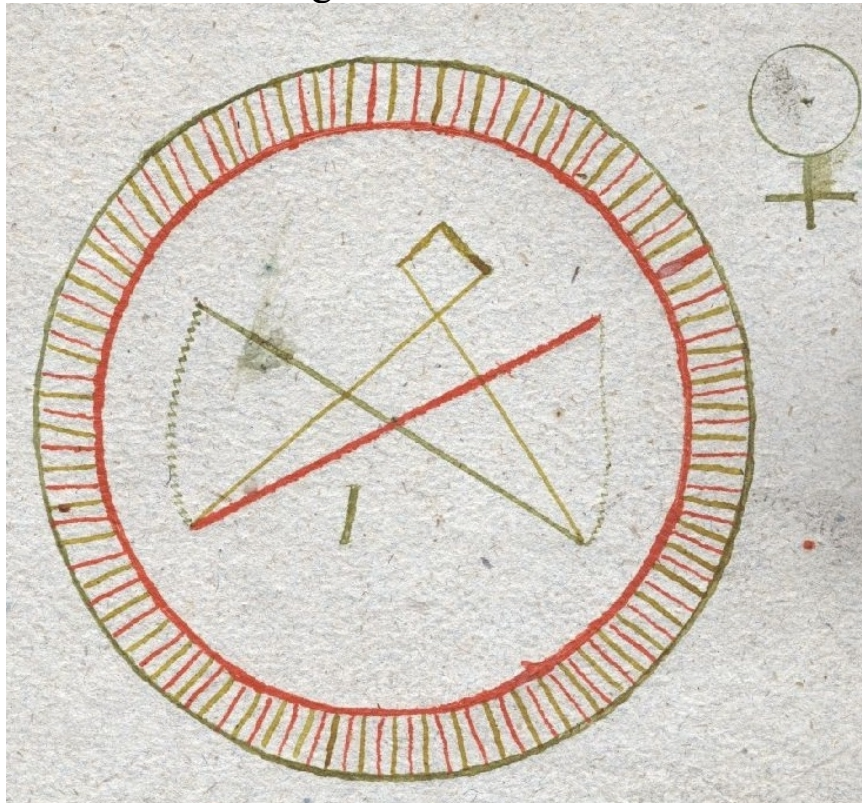
Aziabels Sigill:
Figur Nr.10.



³⁵ Steht im Original unter Figur Nr. 9.

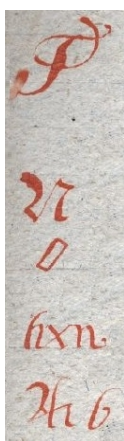
Nro. 26 Ich bin der große Geist, der wie ein junges Kind erscheint, ich diene jedweden, wofern ich recht citiret werde, ich herrsche über Rechts-Händel, mir müssen viele Geister gehorchen und bin auch jedweden gefällig, mache Ehre, Reichtum, Hoheit und alles Glück.

Nro. 27 Anifels Sigill:
Figur Nr. 11.

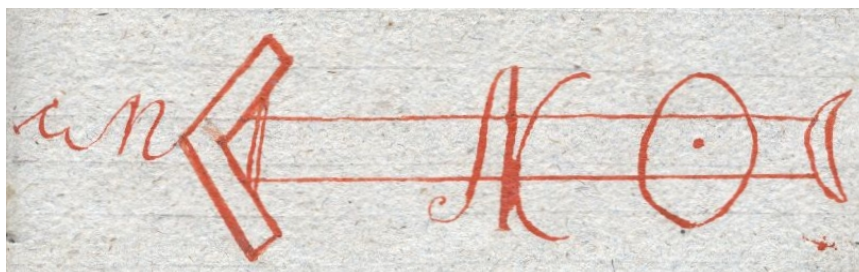


Nro. 28 Ich Faust fragte einmal meinen Groß-Fürsten Aziel, womit ich die Menschen binden und zwingen könnte, so sagte er, das kann ich dir nicht sagen; da sagte ich, nun so schreibe es mir. Ja, sagte der Geist, mein Faust, hätte ich mit dir keine Verbindung gemacht, mein Faust, aber damit du es wissen sollst, so schreibe ich dir dieses also für, wie hiermit zu befinden ist:

Nro. 29



Mein Fauste,
das ist mein Zwang, wann ich es sagen
soll, Jesus Christus ist in
2. 3.
4. durch die Allmacht
Gottes, das ist nicht auszugründen,
5. und wenn ich einen was halten soll,
so muß er mich bey dem Creutz angeloben
und schwören lassen,
6. bis ich mein Zeichen geben thue-
Dieses ist das Zeichen, wie hier stehet:
Figur Nr. 12.



Nro. 30

Das höllische Reich bestehet in folgenden:

1. Luciser, der König.
2. Belial, vice-König.
3. Satan
4. Pelzebub
5. Pluta

} Gubernatores.

1. Aziel
2. Mephistopheles
3. Marbuel
4. Ariel Groß
5. Aniguel
6. Anifel
7. Parfael

} Fürsten

Nro. 31

1. Abbadon
2. Chamos
3. Milea
4. Lapasjs
. Merapis .

} Grande-Minister.
Geheime höllische Räthe.

1. Milpeza Geheimer Reichs-Secretarius.

1. Chrimchan	Spiritus Familiares.	7. Palasa	Spiritus Familiares.
2. Pimpan		8. Maufa	
3. Lissa		9. Lima	
4. Masa		10. Pora	
5. Dromdrom		11. Saya	
6. Lomha		12. Wunsolay	

Nro. 32

Cap. IV.

Hält in sich die Citationes und Conjunctiones derer
Geister.

Azielis.

Citation.

Jch N: gebiete dir Geist N:, daß du mir augen-
blicklich erscheinst durch das Wort: אֵרִכְרָא

und auch den Engel Αμαζαλελ

und durch den Stern G a d a l a und gehet auf
im letzten Grad capricorni, welches ich N zum
Zeichen dir ansetze, ich berufe dich Geist N:
durch Durashaim, Maim, Lulim + Menim +
Senim + Zaim + Sulim +. Jch beschwöre dich Geist N:

bei Hipim + Repim + Sepim +

Gulam + Loisant + dropep + Sohamot + .

Jch N: Jch N: Ich N: gebiete, gebiete, gebiete
dir Geist N: durch den himmlischen Gebieter +,
der da erschaffen hat, Himmel und Erden
und alles, was darinnen ist, der den 4 Winden
Befehl ertheilet, der die Geschöpfe regieret

Nro. 33

und dem alles, was lebet und sich geschaffen
nennet, gehorsam seyn muß, daß du Geist
N: mir alles thust, was ich dir gebiete, bey den Worten,
Alaja + Rasamel + Moliel + Zynagamim +
Lo + Akkris + Misaniel +, daß du
mir bringest, du Geist N:, also bald und vorset-

zo in einem Huy dein Zeichen mit dir vor meinen
 Creiß, ich N: rufe dich bey den 4 Winden,
 bey der Luft und bey allen Geschöpfen, daß
 du mir N: vor meinen Creiß
 anjetzo ohne alle Furcht erscheinst, in sicht-
 barer Gestalt, ich N: beschwöre dich bey
 allem, was da lebet, daß du kommest, kommest,
 kommest, bey der Stärke aller Stärke(n), der dich
 bezwungen hat und alles heißet, ich beschwöre
 dich Luft, daß du mir den N: nicht vorbehaltest,
 sondern alsobald sendest. Ola Valasaja +
 sajatami + Masec +, sondern daß er mir
 N: vernehmliche Rede und Antwort gebe
 in deutscher Sprache. Amen.

Nro. 34 General Beschwörung des Geistes Azielis

Calemi + Cademi + O Geist N. poramasa
 lahemise + Coelum + et Firmamentum +
 Casami + Misarajael + Xamara + sadalacha-
 mim + Dusama + Popiniel + Lemisisaxael +
 Amen. So er nicht kommt 3mal gesprochen.

Particular Citation des Groß-Fürsten Arielis.

Ich N: citire dich Geist N: + komm – komm – also-
 bald + durch den allergrößten und allerge-
 waltigsten +. Firmament, Erde, Luft und alles,
 ich gebiete euch, daß ihr mir den Geist nicht
 aufhaltet bey den großen Worthen und Rahmen
 Dala + Makasaim + Rusaloja + Munot
 Phalaniel +. Ich zwinge dich Geist N bey dem
 größten Zwange Boma + Sa + Ra
 Fanila s Rominasa + komm, komm, komm, .
 also fort, komm, komm, komm, Anasai + Fa +
 Jali + Monilase + fala + Amen.

Nro. 35 Haupt-Beschwörung des Großen Fürsten Arielis.

Vota + Misa + Lasafe +

Ma + Homina + sara + Pada + ohagiel +

Matachia + Mecha + Enazarael + o Hevila-

mega + Hibani +, daß du ihn sendest

vor meinen Circul, sonst sey deine Strafe

7mal größer auf dir Geist N: in der Höl-

len, ich Rema + Sa + Amiel +

Mica + Suisa + Amen.

Particular Citation des Groß- Fürsten Marbuelis.

Jch N: beschwöre dich Groß-

Fürst N: bey dem großen Gebieter im

Himmel und auf Erden, im Wasser, in der

Luft, im Feuer, auf Erden, in der Höllen,

außer der Höllen und bey dem Worte, das

da war im Anfangs der Welt, der dich Groß-

Fürsten N: bey seiner siegreichen Höllen-

farth überwunden hat, und hat dich unter seine Füße getreten.

Jch N: beschwöre dich

Groß-Fürst N: bey allem Laub und Gras

Nro. 36 und bey allem, was Welt keißet, daß du mir

aufthust alle Grundfeste der Erden und

wollest abführen, umb des Macht und Kraft

willen, der kein Ende hat + Alle Stein Geister

und Erd Geister, und sie vor meinen Creuß

und Circul führen, und daß du bey + Amala

Saim + Fara + Lamim + saumi + ma also

fort meinen Willen vollbringest, nach dem, das

ich dir gebieten werde Amen. Komm, Komm, Komm.

General Citation des Groß-Fürsten Marbuelis.

Ma + Schaffot + Etanahoim + Masalami +

Fasta + Apiramij + Misa + ETANOGANASA +

Padaschia + Mizazima + Avit + Pode-

schia + Jch N: Ruffe dich Geist N: durch Masa +

Hipa + sapa + Roma + Laja + Meffi + Amen.

Nro. 37 Haupt Conjunction auf alle Geister, wenn solche
Rumor machen.

O Ma + Rajesehia + Nisanatos + Mopsi +
Laminasis + coperaseh + Monasha + Alolia
+ Mjgissa + Pompana Mosis + Firmamen-
ta + samasa + Jameschia + Fonascha +
Molami + Amen.

Porasohalia + + +

Meniseha + + +

Semise + + +

Dreymal dieses gesprochen.

Nro. 38 Conjunction, so sich der Geist nicht verwandeln will.

Mosa + o Anasehi + Cjajala + Pressi + Jaika +
Hisca + Ajlesmicos + Felschema + Totmas +,
Saal + Amesda + Proceses + Ferra + Festus
-+ spioa + Munisa + Soilo + Desca Js-
Elesiamini + Amen.

+ + +

Qui venit in Nomine domini o Kirios +
O Kirie Eleison + Amen + + +.

Dreymal gesprochen.

Der Gruß aller Geister.

Palifesta + Firmis + Demecha +
Haim +

Nro. 39

Cap. V.

Handelt von der Geister Bindung, Auflösung,
Geißelung und Abdankung.

Verbindung, wenn der Geist nicht stand halten will, 3mal
gesprochen:

Deus + Pater + binde + Jesus + behalte +
Deus + spiritus + binde + durch + Kraft +
Christi + knüpfte + schluße + den Geist N.
Amen + + +

Dreymahlige Auflösung, wenn der Geist nicht antworten will.

O Samiha + Aseffonila + Ja + La + Mifflahi +
Mehahinesi + Milonahiriel +.

Die Geißlung dreymal zu sprechen. Haue in die Luft mit
der Ruthen Nr. 12 und nach des Geistes Sigill, wenn er nicht willigen will.

Defi + Ministrahel + Jasei + Mikana + Hisanam +.

Nro. 40 Conjurat ion zur Geißlung.

Precscio + Mipol + Domisiac + Tufj + maha +
Huschia + Lamelisete + Hedera + Cade + Vel-
cadis + Locisomnibus + Ameschiamim +
ARJROSHa + Lademisohe + Jehonae + Hisi-
po + Patescheha Jamahel + + + Amen. + + + .
Podarasche + Podarasche + Podarasche.

Abdankung aller Geister.

O Geile N: + Portam benedictam + Fistecum
Qvasiahras Siccemila + Amen.

Wenn ja der Geist nicht weichen will, so sprich:
Benedictus + est + Qvi omnia regnat + per omnia
Secula Seoulorum + jn Nomine Domini + + +
Amen + + +

Nro. 41 Die Großfürsten und alle andere Geister
können auch citiret werden mit derjenigen
Citation, wie in meinem letzten Testamert zu sehen.
Rauchwerk, so du einen nigrischen Geist citiren
willst; nimm Knobloch, Schwefel, Pech, Christkraut,
Burzelkraut, thue sie auf Kohlen Und wem der
Rauch aufgehet, so nimm dich in Acht, daß dich
der Geist nicht drucket, so sprich diese Worte:

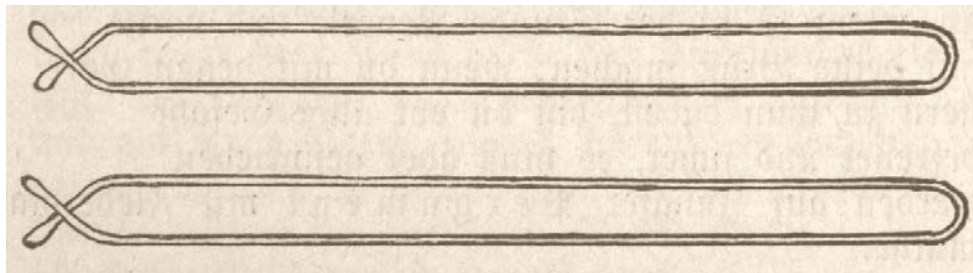
O Lama + Basalai + Monai +
Mempis + Lorrare + Pacem + .

Nro. 42 D: Johann Fausti vornehme Geheimnisse und Sigula,
welche zur Precavation einen jeden Operisten und
denen freyen Künsten Ergebenen sich vor den
Geistern zu bewahren; auch bey andern Begebenheiten

stetig bey sich zu tragen und zu gebrauchen höchst
dienlich seyn; dieses nehme ein jeder wohl
in Acht, und nehme solche Geheimnisse höchstens
verborgen, damit du dardurch nicht in großen
Schaden, Unglück und Tod gerathest. Dieses merke sehr wohl.
Diese nachfolgenden Ruthen sind von Wachholder³⁶
und werden gebrauchet zur Geißlung derer
Geister, werden geschnitten an einem Donnerstage
im Neuen Monden frühe vor der Sonnen Aufgang
in der Stunde Martis und veneris; darauf wird geschrieben:
Des Weibes Samen soll der Schlangen den Kopf zertreten.

Nro. 43

Figur Nr. 12 .³⁷



³⁶ Wachholder.

³⁷ Die beiden Ruthen sind in der Handschrift auf S. 42 nur mit Bleistift gezeichnet.
Bei Horst fehlen sie überhaupt.

Nro. 44

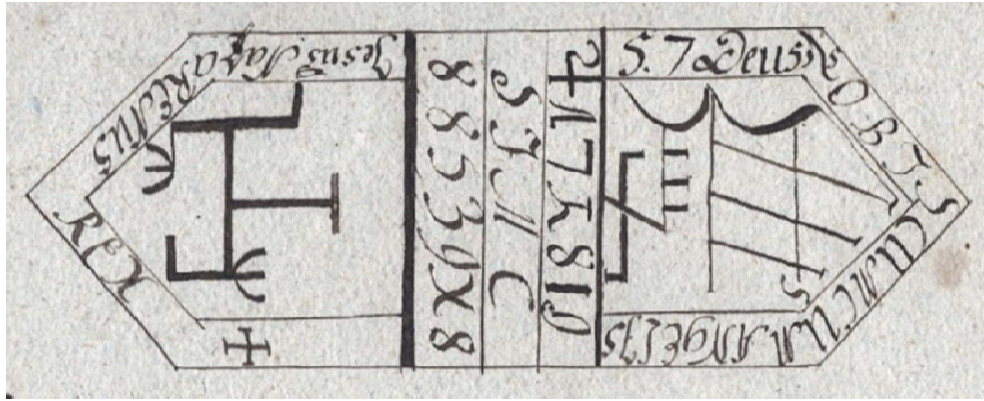
Figur Nr. 1,³⁸



- Nro. 45 Diese vorhergehende Figur (Nr. 1) wird an einem Sontage frühe Vor der Sonnen Aufgang in der Martis Stunde auf Gold gestochen, wenn ein Mensch solche bey sich trägt, so ist er wider alle Geister beschirmt, daß sie ihm nichts schaden können, ist auch sicher wider alle seine Feinde, wenn solche (Figur) in rothen Sammet gelegt und auf der rechten Seiten des Kleides getragen wird.

³⁸ Diese Nummer 1 trägt bei Horst die Bezeichnung 13; von nun an differiert die Nummerierung.

Nro. 46



Nro. 47 Dieses vorhergehende Zeichen muß du bereithen an einem ♀ in der Stunde Veneris und vorne- auf deine Brust machen; wenn du mit denen Gei- stern zu thun habest, bist du vor aller Gefahr befreyet und sicher es muß aber geschrieben werden aus Jungfer Pergament mit Fledermaus = bluthe.

Nro. 48.

Figur Nr. 13.

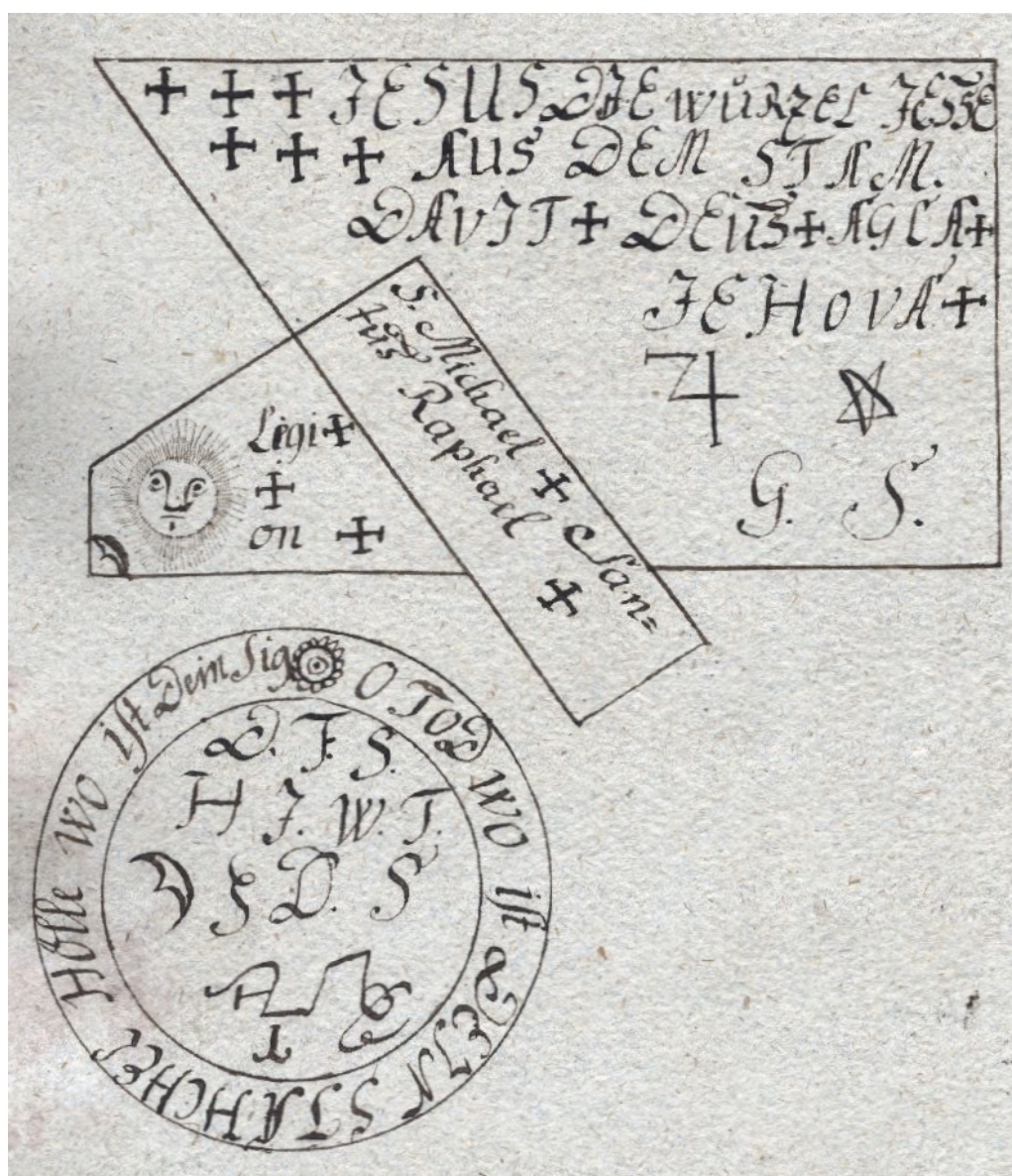


Diese vorhergehende Figur muß du bereithen an einem C in der ☒ 24, so bist du vor allen bösen Geistern befreiet auch vor Hexen. Niemand kann dir mit etwas Bösem beykomem auf C gestochen

Nro. 51 Diese Figur³⁹ ist diejenige, mit welcher man alle höllische Geister binden und zwingen kann, wenn man ihnen solche bey Citationibus fürlegt. Solche Figur auf einem C Blech gegraben, und auf einen Schatz geleet, kommt der Schatz empor, welchen du sicher haben kannst und alle - Geister müssen ihn verlassen. Dieses ist die allerkräftigste Figur, so jemals mag gefunden werden.

Nro. 52

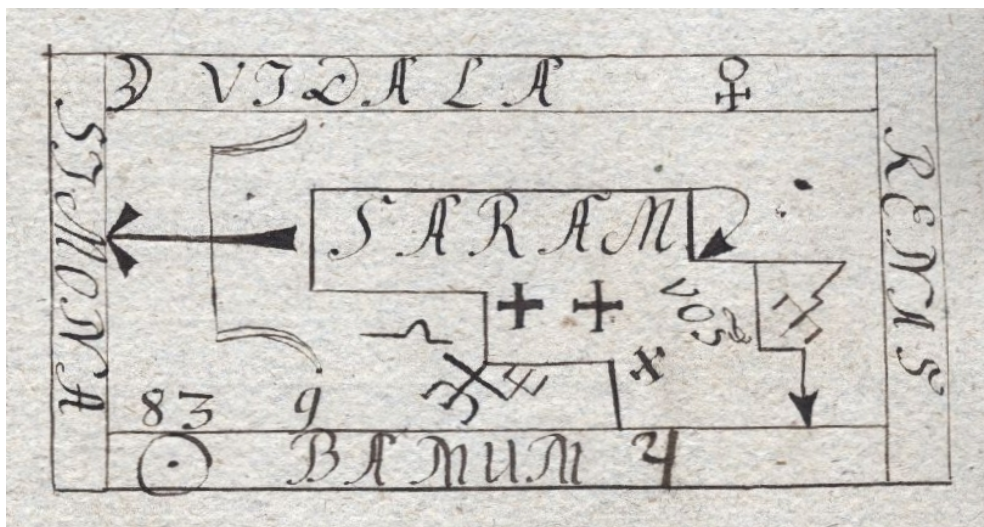
Figur Nr. 16



³⁹ nachstehende Nr. 15.

- Nro. 53 Diese Figur hilft dem Gemüthe, auch dem Leibe, so man solche anhängt, daß einen Niemand keinen Schaden an seinem Leibe zufügen kann, auch wirst du alles gewinnen, was du anfangest. Jederman fürchtet sich vor dir, wenn du die Figur auf ☉ gräbest in der Stunde ☉ an einem Sonntage vor der Sonnen Aufgange; damit kannst du dich unsichtbar machen, wen du sie in der ☒☉ anhängest.

Nro. 54 Figur Nr. 17



Diese Figur wird bey allen operationibus gebraucht und ja niemals weggelassen, weilen diese des operisten seyn Mehr⁴⁰ und Mauer ist.

Nro. 55 Figur Nr. 18

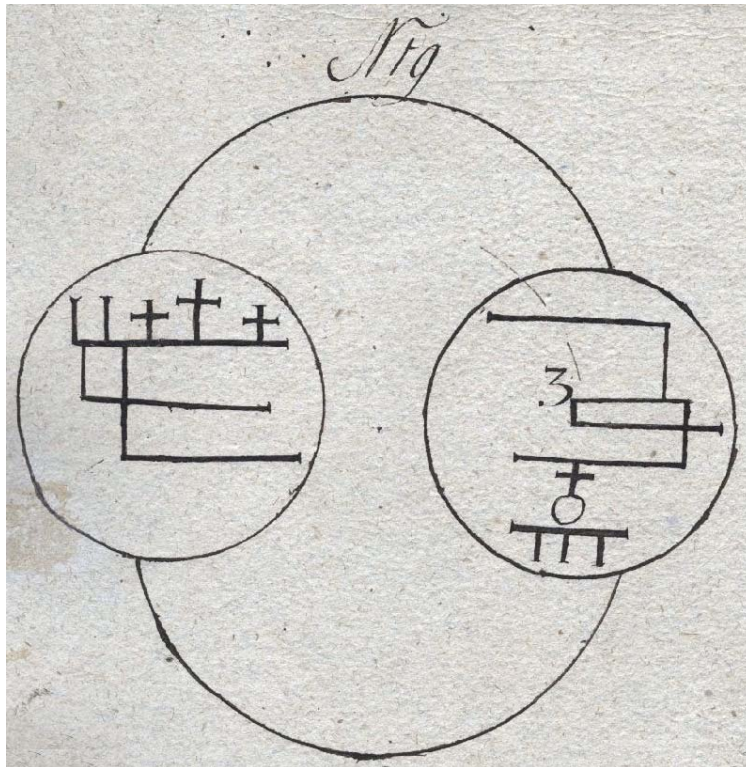


⁴⁰ Richtig Wehr wie bei Horst.

Diese dienet wider alle Gespenster und böse Geister, an einen Ort geleget, müssen sie alle« davon, in der ☒ ²⁴ auf ♀ gegraben.

Nro. 56

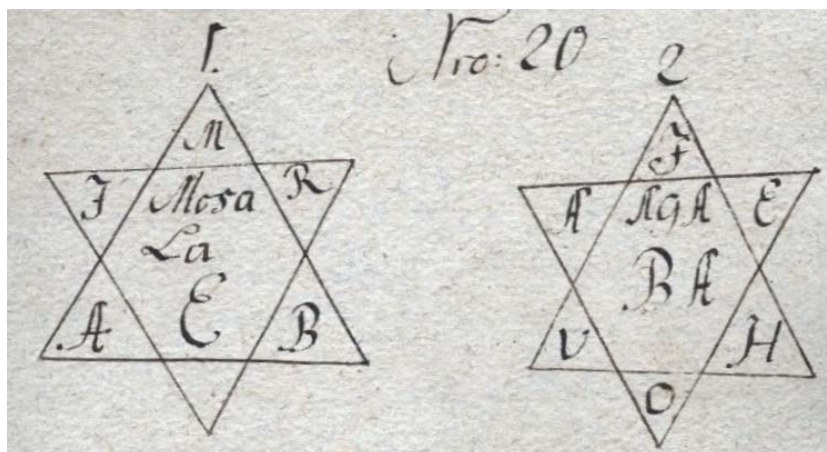
Figur Nr. 19.



Bereite dir diese Figur in den ☒ ♂ und ♀ auf ♂ oder ♀, lege es 9 Tage lang auf einen Ort, wo ein Schatz verborgen, so werden alle Geister davon weichen und wirst bleich⁴¹ blutig antreffen.

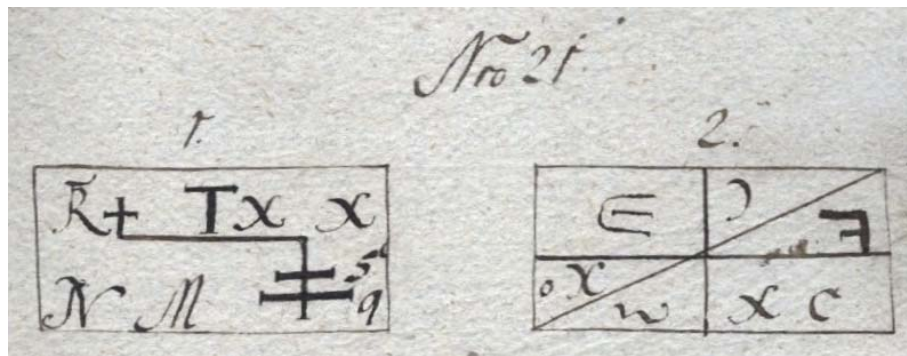
Nro. 57

Figur Nr. 20.



⁴¹ Blech.

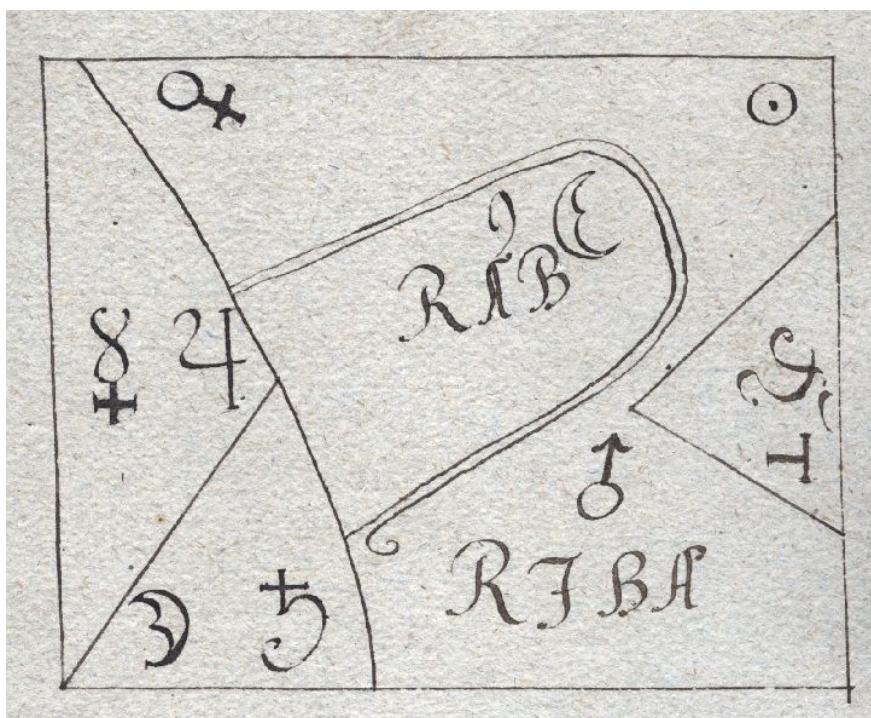
Figur Nr. 21



Nro. 58 Mit diesen vorhergehenden Figuren kann man Wunderdinge ausrichten, man ist vor allen Feinden sicher, niemand kann einem schaden. Feuer und Wasser müssen sich vor dir fürchten, alle bösen Geister weichen, vor alle Krankheiten ist solches bewährt, du brauchest sonst keine Artzney, niemand wird dir eine Bitte versagen, was du anfängest, gehet alles glücklich von statten, alle Menschen müssen dich lieben, und sich vor dir fürchten, du hast Glück bey Geistlichen, auch vor Gerichten, dieses ist die allerkräftigste Figur, So jemals mag gefunden werden, auf ☉ gegraben in der ☒ ☉ ☺

Nro. 59

Figur Nr. 22.

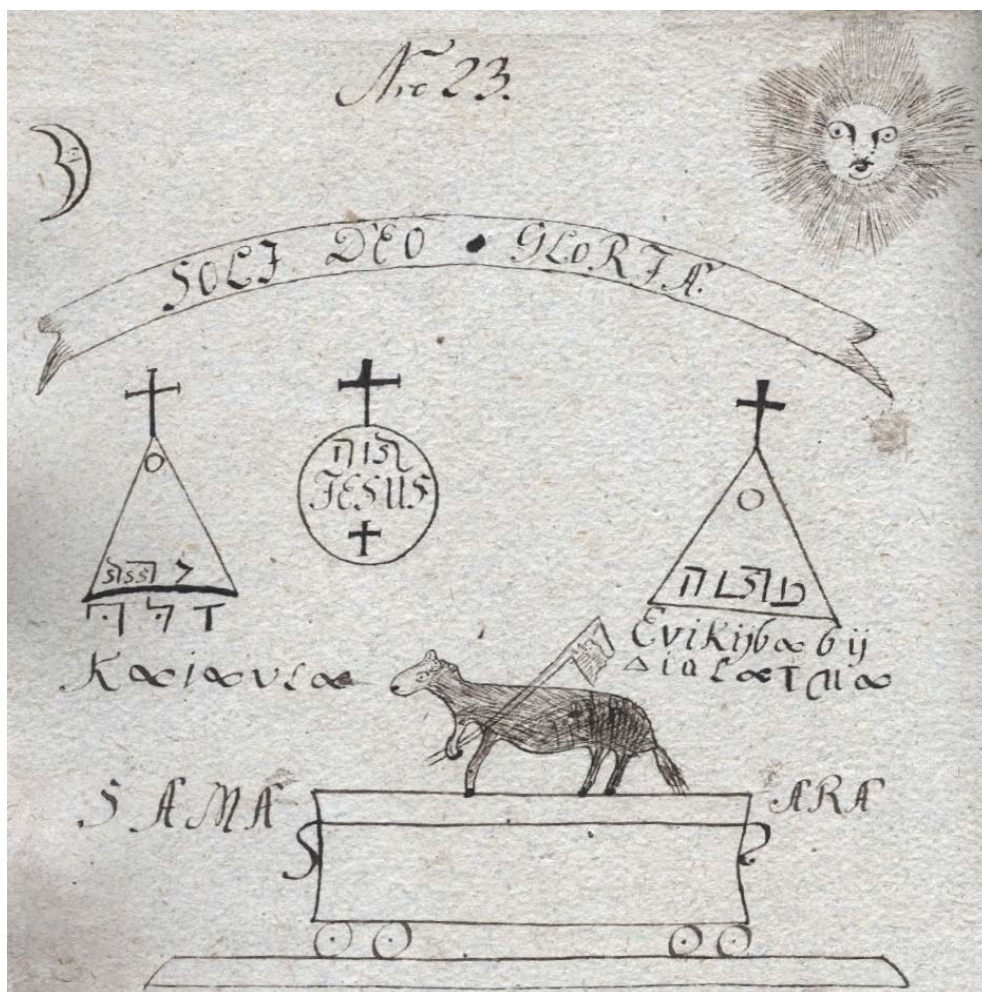


Diese

Figur auf ein Blech von 7 Metallen gefertigt und auf einen Verwandelten Schatz gelegt, bringet ihn wieder zur Rechte in der ☒ 8 an der 8.

Nro. 60

Figur Nr. 23.

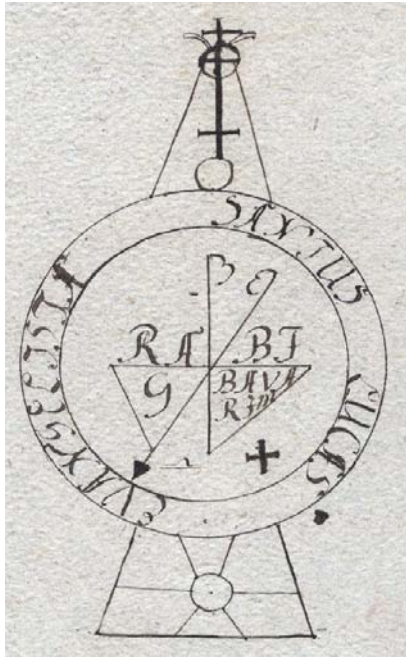


Diese Figur wird bey allen opesrationibus gebraucht und ja nicht weggelassen, sie muß ferner auf der Brust getragen werden und wird auf Jungfer Pergament geschrie-
ben.

Nro. 61 bis 63

Figur Nr. 25

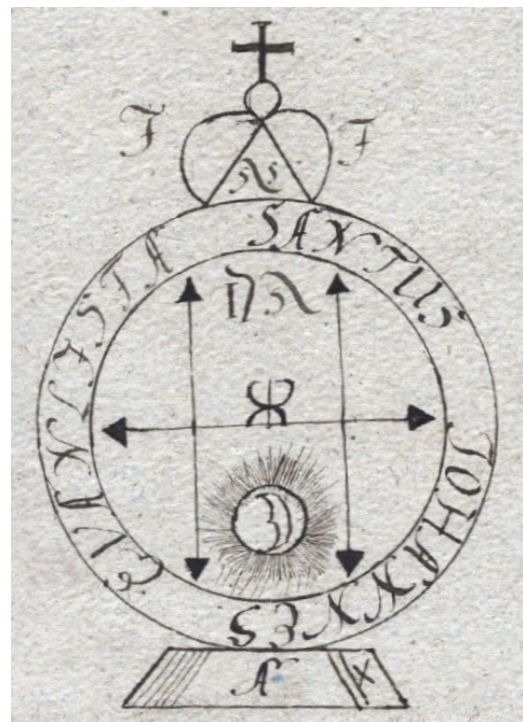
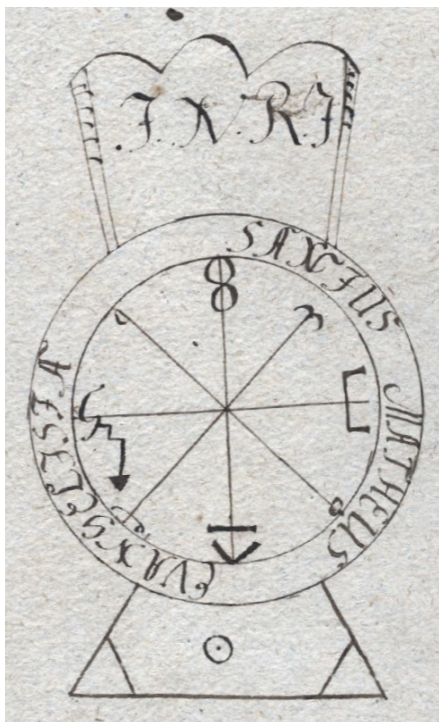
Figur Nr. 25



Figur Nr. 26



Figur Nr. 27



Nro. 64 Diese 4 vorstehenden letzten Figur(en), habe ich in Hollandt vor 2000⁴² Ducaten gekauft und bey allen Begebenheiten für guth befunden, sonderlich aber find sie mir im Schatzgraben zu statten kommen, habe auch alles damit ausgerichtet.

⁴² 8000 Ducaten bei Horst.

Doktor Faustens sein letztes Testament.

Hält in sich die allerschärfste Haupt Citation und Conjurati on, alle Geister zu binden und zu peinigen, auch gar, daß sie müssen bringen, was man von ihnen fodert und begehret.

Nach dem nun meine Zeit und Stunde bald vorhanden war, so hab ich noch mein Testament einem jeden Operisten wohlmeinend hinterlassen wollen, wie er alle Geister auf das allerschärfste zu seinem Willen zwingen und binden könne, welches ich eben mit folgendem Zwang habe zuwegen gebracht.

Cap. I.

Handelt Von meinem Accorde.

1.

Sollst du mir Lucifer zwo Tonnen Gold schaffen.

2.

Soll dieses Geld alle Wege giltig seyn, und alle diejenigen, denen ich davor geben werde, zu ihrem Nutzen solches anwenden und gebrauchen..

3.

Nro. 66 Besagtes Geld soll nicht falsch seyn, noch von einer solchen Materie, welche getadelt wird, verschwinden oder zu Steinkohlen werden, und dergleichen mehr, sondern es soll von solchen Metall seyn, welches von Menschen-Händen ist gebraucht worden und in allen Orten und Ländern gilt.

4.

Sollen mir alle Schätze offen stehen, daß ich nicht (Hand) anlegen darf, sondern du sollst mir dieselben ohne einige Mühe und Hülfe hinschaffen, da ich sie haben will.

5.

Sollst du mich nicht weder an Leib noch Gliedmaßen beschädigen, noch an meiner Gesundheit angreifen, sondern dieselbe ohne einzige menschliche Schwachheit so lange erhalten, bis ich meine gesetzte Lebenszeit vollendet habe.

6.

Sollst du nicht alleine so geschwind wie der Menschen Ge-
danken
sein, mich von einem Ort zu dem andern, sie mögen seyn
soweit entlegen als sie wollen, (zu versetzen) und dieselben
Sprachen
mir also bald kundig machen, damit ich dieselben fer-
tig reden kann, auch, wenn ich mich genugsam er-
lustiget habe, unversehrt wieder zurück an
meinen vorigen Ort mich bringen.

Nro. 67

7.

Sollst du mir einen Ring verschaffen, (daß ich) so bald ich
denselben an
den Finger stecke, unsichtbar und überwindlich werde.

8.

Sollst du mir die Universal Medicin zurichten
lernen,
mir auch den rechten Gebrauch und Gewalt, auch Gewicht,
wieviel man einer Persohn gibt, sagen und zeigen,

9.

Sollst du mir zusagen, und versprechen, daß du allen
angeführten Puncten fleißig nachkommen willst, woferne
du aber an einem der geringsten fehlest und dich hier
säumigest, so sollst du alle Tage keinen Frieden von diesem
Buch haben und soll keine Ruh in alle Ewigkeit dir
gelassen werden.

Cap. II.

Von Auslegung des Kreyßes.

Dieser Haupt-Kreyß ist zu allen und bey allen
Citationibus höchst nöthig, mit diesem kannst du das
ganze höllische Heer binden, zwingen und überwinden, denn
er ist
so mächtig, daß kein Geist, er sey mächtig als er nur
immer will, ihm widerstehen kann, die andern dreye
sind schon vorne angeführt. In dem Orte, da du die
Creyße machen willst, muß anfänglich mit einem
bloßen Degen, mit welchem noch keiner beschädigt worden,

in der ☒ ℥ ein + durch außgeführt werden, hierauf wird der Kreyß mit einem schmalen Zettel, so um und um gehet, gemacht. Wenn nun der Kreis also gemacht, so gehe rücklings über den Circul und stehe auf einem ☆ damit du aber nicht fehlest, so richte dich in allem nach dem sormirten Kreyse und merke, daß, wenn du die Citation sagest, du jedes Geistes Rahmen, den du citiren willst, swohl aussprechest.

Cap. III.

Ehe du citirest, kannst du das Evangelium Santi Johannis ablesen, welches also lautet: Im Anfang war das Wort bis auf die Worte: Voller Gnade und Wahrheit, als dann schreite zu dem Werke, und habe die Vorgescribenen Pentacula als Nr. 18. 19 wie auch die 4. letzten bet) dir.

Citirest du aber auf einen Schatz, so muß du dieses aus der Stirne an der Mütze geschrieben haben

I . N . R . I .

Nro. 69 Dieses ist der Kreyß.

Figur Nr. 28.



+ + +

Romababal + Sualabob + schnobal + Sumikasa +
 Mabal + Absamaba + Bethael + Culiel + Daniel + Saniel
 Gabriel + Humigiel + Iasariel —s— Kakariel -s- Musiala —s—
 Masia + Sincee Limce Linoeiasiel Farami. Ich zwingen
 dich durch die Stärke des Gewaltigen, der alles
 in allem ist, ich binde dich durch die Majestät
 aller Majestäten, bey welchen Job, Sallamon, die
 Geister ins Wasser gezwungen hat, ich binde und
 zwingen auch durch die Tiefe der Weisheit aller Weis-
 heiten, daß ihr mir gleich meinen Willen anjetze ohne
 Widerspruch erfüllet Anami + Mistzlemi.

+ + +

Ich beschwöre dich Geist N: bey dem Schöpfer Himmels und
 der Erden, und der Richter der Lebendigen und Todten,
 daß du Geist N: eilend mir erscheinst und vollbringest
 mir meinen Willen, derowegen zwingen ich und binde
 dich Geist N: der Starke Love Vom Stamme Juda, der die
 Hölle zerstöret und den Teufeln ihre Gewalt und alle
 Macht genommen. Ich N: beschwöre dich Geist N: bey
 den Machtworten Macim, oseth, Soboles Saclajes
 Ayballe, Komm, Komm, Komm, daß (du) mir von Stund an
 bringest dasjenige an so viel 1000 Ducaten
 Schatz Geld gültiger Münz und unveränderlich, wie
 ichs haben will,

Nro. 71 Das gebiete ich dir Spiritus N: bey allen Machtworten
 samt und sonders Ebelias, Lauthor, Iditasita,
 Hectiomelle $\alpha A \omega$.

+ + +

Das gebitte ich dir Geist nochmals bey den Machtworten
 Jesus Christus ist in das Fleisch kommen, damit
 zwingen ich dich und binde dich Geist N: und beschwöre dich »
 hierdurch Lucifer und Belzebub, und alle Obersten
 des höllischen Heeres und wie ihr Namen haben möge-t.



Jch N: zwinge dich Geist N: und beschwöre euch Teufel
alle mit dem ganzen höllischen Heer, in der Höllen, in
der Erden, in Lüften, in Wassern, in den Steinklüf-
ten, unter dem Himmel, im Feuer, wo ihr nur an welchen
Orten

der Erden immer sein möget, keinen
ausgenommen, daß ihr augenblicklich mir den Geist
N: befehlet, daß er komme und mir etliche 1000 Ducaten
und so viel ich fodere, alsofort bringe, sonst
solle auf euch Feuer fallen, Qual, Qual, Qual
soll auf euch liegen, so lange bis ihr mir diesen
Geist N: sendet, meinen willen zu vollbringen

+ + +

Nro. 72 Das große Teuflische Reich, so viel Millionen als euer
seyn, beschwöre ich euch, bey dem Bluthe, das für das
ganze menschliche Geschlecht ist vergossen worden .
und wir alle damit erlöset seyn, damit sollt ihr gezwungen
und gebunden seyn bis in die äußerste Finsternis
so lange, bis ihr mir meinen Willen stricte, vorjetzo gleich
vollbringet. O Lamisamaia, Masamimena Limarasoha
JupirasohieL Minefira Hopi Alali maialiel Misa +
Figa + Riga +

Cap. IV.

Hierauf wird der Geist erscheinen

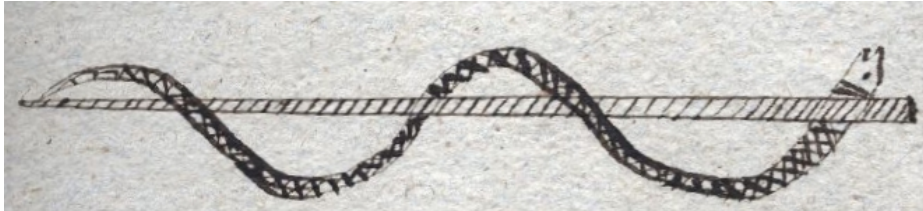
So sprich also zu dem Geiste:

+ + +. Dieweil du auf meine Citation mir freundlich
erscheinst, und dich ungesäumt eingefunden, so sage (ich)
dir Geist N: vor solchen getreuen willfähigen Dienst
Lob und Dank.

Abdankung.

Nun fahre hin mit Frieden, woher du kommen bist ohne
alle Rumor und Tumult, ohne Verletzung des Creises
oder jemanden; fahre hin in Frieden von diesem
Ort, genieße ferner dein Recht und Freyheit, fahre
in Frieden durch Jesum Christum, dem sey ewig
Lob und Ehre und Preis-, von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen-

Nro. 73 Nun seegne deinen Kreyß wieder auf und danke
 Gott und wende es nicht übel an.
 Meinen und unsern Kreys wollen wir wieder ,
 öffnen in Namen Gottes-, damit kein böser Geist
 uns schade, dieses sey also im Namen Gottes + + + Amen.
 Figur (Haselschlange).



Die Hasel-Schlange ist zu viele freyen
 Künsten dienlich, ist zu bekommen unter denen Hasel-
 Stauden, und mag nicht mit Händen angegriffen wer-
 den, so du (ihrer) ansichtig wirst, thu sie gleich alsobald
 erlegen, so nimm einen Hafelstock und schlage nach ihr.
 Den Kopf und die Haut trage bey dir, so wirft du vor allen
 deinen
 Feinden sicher seyn und kannst allezeit obsiegen,
 kannst auch bey großen Herrn Gunst erlangen.

Docter Johann Faustes Mantelfahrt.⁴³
 FigurNr.29.



⁴³ In der Magia nat. et innat. S. 128f. wird zur Mantelfahrt der Graf Adatiel zitiert. Gestalt (mit einem blauen Mantel) und Siegel sind auf Taf. 61 abgebildet. Hier ist auch das Schweigegebot enthalten: „nach geschעהner Citation schweige mausstille und rede kein Wort mehr“.

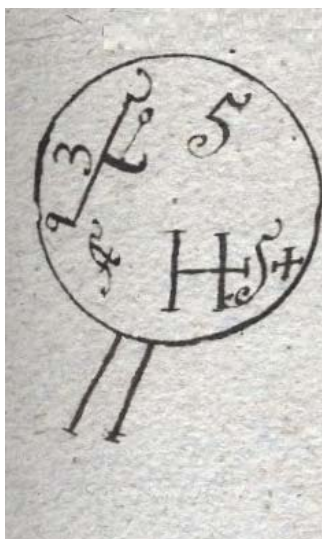
Nro. 74 Erstlich wird ein rother Mantel auf die Erden
gelegt; in die Runde auf den Mantel wird folgendes Zeichen
gelegt ins Mittel wie mit 33 bezeichnet, in die Hand aber
wird das Zeichen genommen, so mit 32 bezeichnet ist,
als dann gehe rücklings auf den Mantel,
daß aber der Operiste ja im Mittel des
Zeichens zu stehen kommt und ja nicht mit dem
Fuß nicht fortgeschritten, sonst wirst du unglücklich
in der Farth seyn, wenn du nun recht stehest, so
fange nachstehende Citation an und melde, wohin du fahren
willst; so du aus der Stube fahren willst, so mache ja die Fen-
ster auf, sonst fährt der Geist nicht hinaus, sondern gehet durch
die Mauer
und ist ein großes Unglück zu befürchten, das merke wohl, daß du
allezeit auch das Siegel in der Hand fest haltest.

Citation.

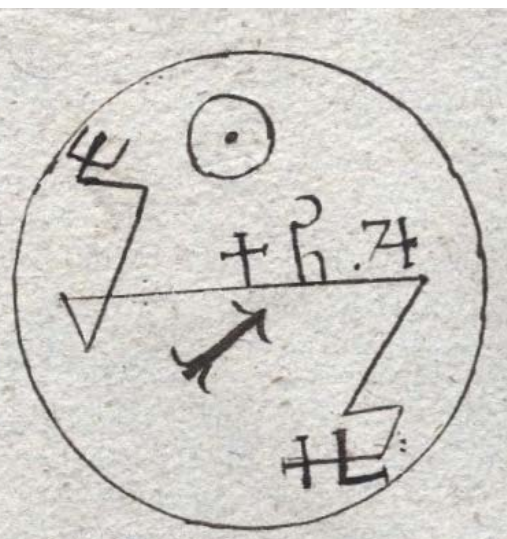
Ich N: rufe dich Geist Aziel Memomuc und fahre
mit dir nach N: und richte mit mir aus, was ich haben will.
Dieses sage 3mal. Wenn dieses geschehen, wird sich der Mantel
von sich selbst aufheben mit dir und wirst hinfahren, wohin du
verlanget.

Nro. 75

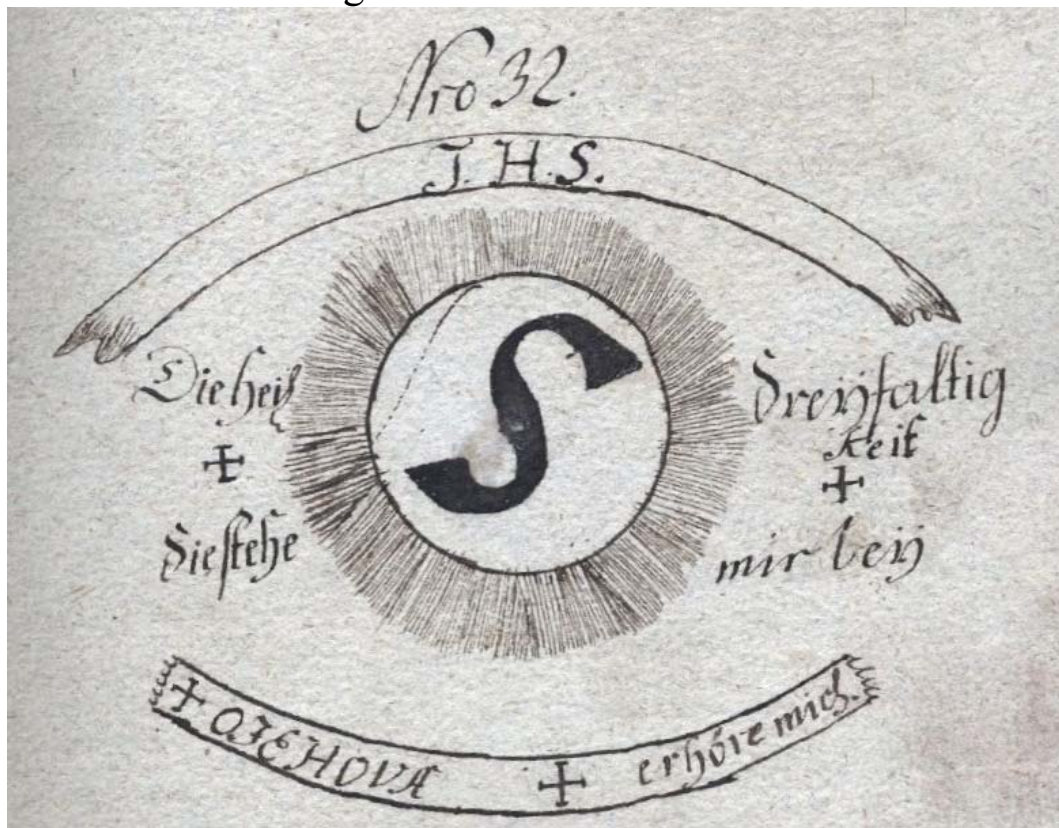
Figur Nr .30



Figur Nr. 31

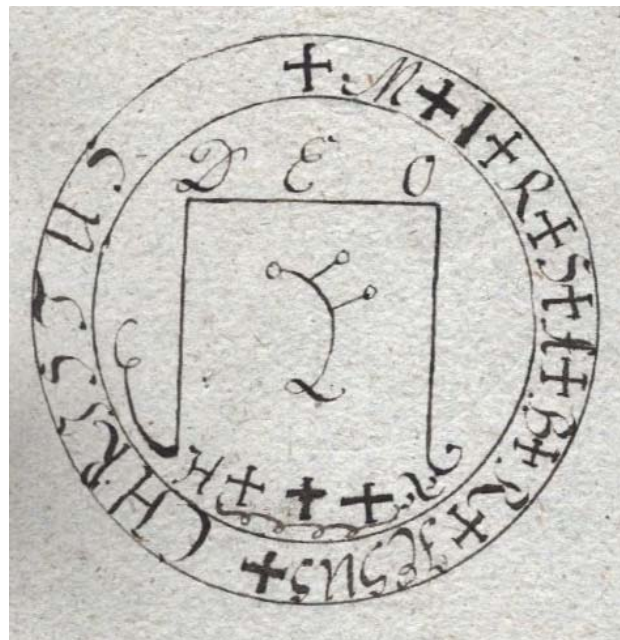


Figur Nr. 32.



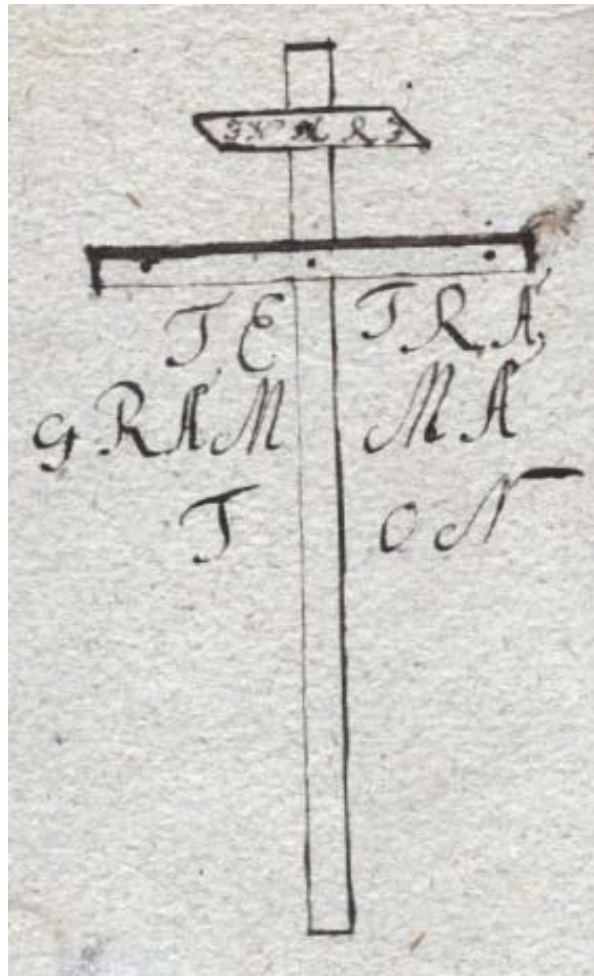
Nro. 76

Figur Nr. 33.



Dieses Vorstehende Sigill wird bereitet an einem Carfreytage in der Mitternachtsstunde auf ♂ und ♀ gestochen, solches auf einen Schatz gelegt, so giebt sich der Schatz, daß du ihn heben kannst, welches ich in Kölln an dem großen Schatz approbiret habe und viel damit ausgerichtet.

Figur Nr. 34.



Nro. 77

Dieses ist der Pfahl, vor welchem alle Geister erschrecken.
O Mementum Hyschacos, Schehalamis, Gabrielis.
Audi Michaelis, Hysohacos Colimny Kirie, osheaJ
Jancemi Malemim, oparasat, Meninomi, omniny
Messaoa Ashariel, Mipasata.

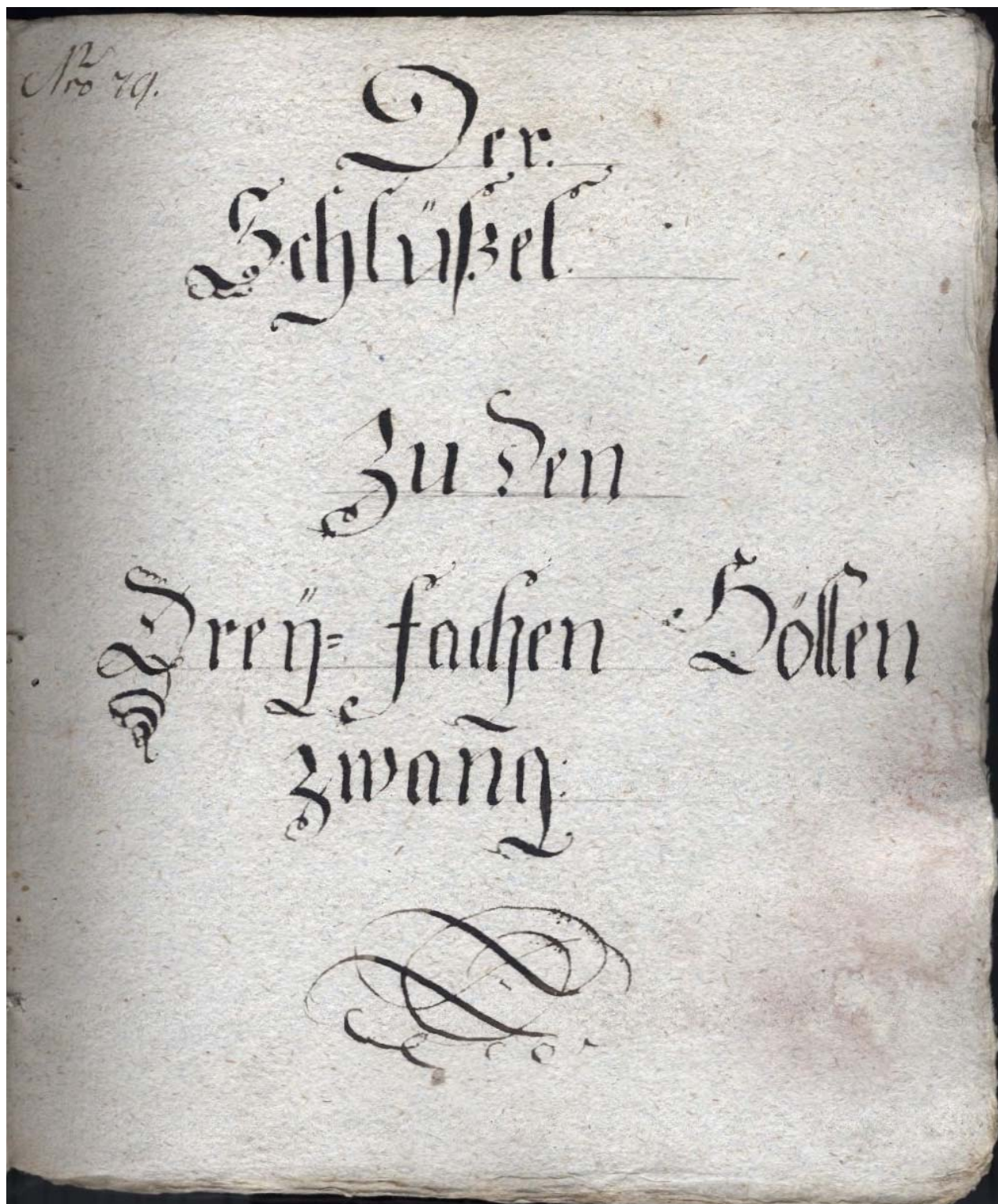
Wie Christus ist in die Hölle gefahren, heilige Eröffnungs Worte
und hat ihm kein Geist darauf Antwort geben können. Mit welchen
Worten man die Geister zwingen, binden und zum Gehorsam bringen
kann.

Eloshy, Maamarho, Hischacos o Hilischy
Hischara Hjschatos Ree nazarenun Rex
Doco Masch Hishatos Maamato Zoimlatos.

Nro. 78 leer.

Nro. 79

Der Schlüssel zu den Drey-fachen Höllenzwang

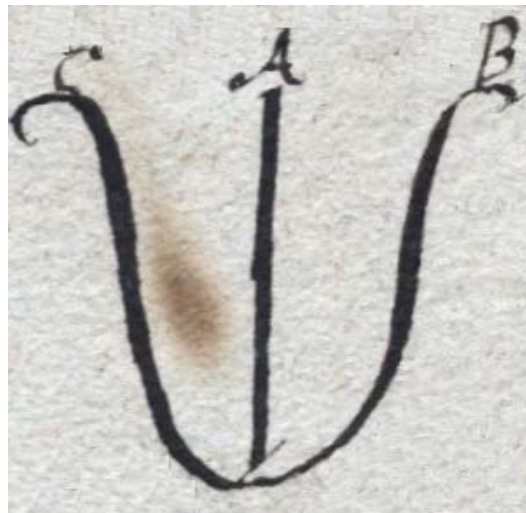


Nro. 80 (leer).

Nro. 81

Welcher Mensch den Grund aller Geheimnisse, alle verborgene Künste zu lernen, suchen und erforschen will, der fleißig sich die Planeten und Gestirne nach ihrer Influenz zu erforschen und zu erfahren, der muß sich, über (um) alle Cabalistische Sachen zu verstehen, die irdischen und himmlischen wohl unterscheiden, derer Geister wohl kennen lernen und den Unterschied dererselben wohl jene(?) zu haben, denn es ist kein Werk, fleuchß in den Tag hinein zu laufen, dero- halben hat jeder Mensch dieses C a r a c t o r, und ist mit demselben exormiret und ausgezieret.

C A B



Dero halben soll dieser Caractor sein ein Anfang, zu lernen alle Geheimnisse, die Geister zu scrudiren, denn man ficht es der Frucht (an), was für ein Baum solche getragen hat, also erkennet man auch wohl bey jedem Werk den Meister, als den Kirschner bey dem Pelz, den Schuster bey den Schuhen, den Schneider bey dem Rock, den Schmiedt bey dem Eyßen, den Gold-Schmied beym Golde und Silber und also fort.

Nro. 82 Nun wollen wir auch von denen Elementarischen Geise(r)n reden.

Dieweil kein Feuer brennen kann, es habe denn Luft, also ist denn auch zu reden von den elementarischen Feuer-Geistern, denn das Feuer, so diese Geister an sich haben, ist die Eigenschaft, womit sie umgehen, denn ein solches brennen, so sie besitzen, ist ihr Leben. Nun weiß ein jeder wohl, daß man ein todttes Ding, so kein Leben hat, nicht verstehen mag, so soll als denn verstanden werden, daß solch Leben oder Feuer ein dreyfaches Feuer sey, als das Feuer des Schwefels, das Feuer des Salzes und das Feuer ihres Geistes. Jhastrum ist die erste Materie daraus Schwefel, Salz und der Geist geschaffen, dadurch verstehen wir, daß das Verbum Siat: Materialista greiflich, und andastlich worden ist, darinnen nach ihren Eigenschaften alles verborgen lieget. Die Eigenschaften dieser Geister sind, daß sie in Feuergestalt erscheinen, Feuer ausspeien, mit Feuer verterben und alles ruimiren, wenn man sie nicht recht conjuret. Mit diesen habe du nichts zu schaffen, denn es ist mein Werk auch nicht gewesen, mit solchen umzugehen, sondern ich habe es mit den Luft-Geistern gehalten, derohalben will ich dir auch etwas in diesem Schlüssel offenbaren.

Nro. 83 Die Luft-Geister sind diejenigen, 88
welche (die) Eigenschaft der Luft an sich haben, und auch so geschwind als die Luft sein. Die Luft ist mit allerhand Geistern angefüllt und sind darunter diejenigen begriffen, welche dienen müssen den Menschen auf unterschiedliche Arth und Weise; unter diesen sind die 7 Großfürsten der 7 Planeten, wie du solche citiren sollst, und was sie für Eigenschaften besitzen, findest du in meinem dreyfachen Höllenzwang.

Die Waßer-Geister sind diejenigen,
welche im Wasser leben, Über dasselbige herrschen, alle Eigenschaften des Wassers an sich haben, unter welchen dieses Elphratin der vornehmste aller Wasser-Geister ist. Dieser befiehet den andern unter ihnen stehenden Geistern, daß sie müssen denjenigen, so was durch Conjunction verlangt, dienen, uns alle Schätze im Waßer, es seie Gold

Silber, Edelgestein, und alle Kleinoden, durch schlechte Mittel heraus schaffen. Mit diesen Geistern zu thun haben diejenigen, so im Wassermann und Fische geboren sind, das beste Glück, alles durch ihren angeborenen astralischen Einfluß zu erlangen und von ihnen zu überkommen.

Nro. 84 Die Erd-Geister sind diejenigen, welche alle Eigenschaften der Erden an sich haben, mit allen Schätzen, so in der Erden sich befinden, hantiren, dieselben besitzen, und ich sage dir, daß kein Bergwerk, noch Schatz, noch unter der Erden befindliches Guth, frey ist Von solchen Geistern, denn es sind solche sehr, sehr viele Millionen und ihre Zahl ist unergründlich
Derohalben so lerne die Geister wohl zu unterscheiden und siehe zu, was du vor welche citiren willst, denn ich habe erst in einem dir mitgetheilten 3fachen Höllen-Zwange vorgestellet, eine gründl: Erklärung über die Geister angestellet, welche du im Ersten Kapitel, des ersten Traktats finden wirst; gehe steif und feste darnach (vor), dann du wirst nicht fehlen.
Im andern Kapitel habe ich dir. die Außlegung derer Kreyße gelernet, wie der Creiß ordentlich soll formiret werden, auch wie du solche verknüpfen muß
Nun (nimm) dabey die Zeigung wohl und genau in acht, daß du damit nicht irrest, sonst ist es gefehlet mit Dir und deinen Gesellen, denn du hast hier mit denen allergewaltigsten Geistern zu thun, und sei ja vorsichtig, sonst kostet es dir und deinen Gesellen das Leben.

Nro. 85 Die Außlegung des ersten Kreyßes. Solchen brauchest du zu
denen vernünftigen Geistern, als da sind Mephistopheles, der schnelle Geist, Zain der diensthafte und Sitigill der Verfertiger allerhand Künste. Solcher Creiß ist unter Sub Nr. 2 befindlich.
Den Caractor Sub Nro. 1 muß du allzeit bey dir haben und vor dich in Kreyß legen, in accurater Länge und Farbe.

Den Kreyß mußt du also stellen, daß, wo oriphiel stehet, solcher gegen Morgen gerichtet seye, wo Zachariel stehet gegen Mittag, Acodax gegen Abend und wo Mitatron befindlich, solches gegen Mitternacht gerichtet sey. Die in dem Kreyße Sub Nro. 2 befindlichen Worte bedeuten die großen Nahmen Gottes, und unterschiedl. Er gel, welche du alle genandt schreiben mußt, und keinen Buchstaben verfehlest.

De andern Kreyße sind gerichtet auf die Großfürsten Aziel und Ariel, Marbuel, auch den Patron des Wassers Aziabel, und dergleichen mehr. Die darinnen enthaltenen Wörter und Sprachen sind cabalistisch und betreffen die Sprache der Geister,

- Nro. 86 daß sie hierdurch zu stehen gezwungen werden, es seynd nun welche Geister sie wollen, und darf keine andere Sprache als diese hiebey geführt werden. Die 7 Siglia derer Großfürsten, mit ihren Character mußt du mit consecrirten Farben malen und jegliches Sigill seine Stunde und Tage, wie die darüberstehenden Planeten ausweisen. Wasche dich, ehe du in den Kreyß gehest mit reinem Wasser, räuchere deine Kleider nebst deinen Gesellen ihre mit Weyrauch, Mastix, Aorax und Mirben, laß bey allen Citationibus deine Kammer-Thür offen, sonst wird sie vom Geist zerschmettert. Lege allemal das Sigill des Geistes 3 Schritte vor den Kreyß, welchen du citiren willst, weilen der Geist solches anrühren muß, thut er es nicht, so ist es der rechte Geist nicht. Rede auch freundlich mit dem Geiste und sey demüthig, so erlangest du viel mehr als mit Sturm. Halte den Geist, wenn er Rede und Antwort gegeben, nicht lange aus, über eine Stunde aufs Längste nicht. Erstlich gebrauch die Particular-Citation, und so er darauf sich nicht einfindet, so nimm zur Hand die Haupt-Conjuration, so wird er alsofort erscheinen und deinen Willen vollbringen.

- Nro. 87 Habe mit Niemanden keine Gemeinschaft, so du mit den Geistern zu thun haben willst, sondern halte dich nur zu 1 Paar guten Freunden, und gehe vertraut ohne Falschheit mit selbigen um, sey auch keusch, rein und gottes-

fürchtig und wende das überkommene Guth zu lauter Gutem an, laß dir auch allemal von dem Geist, welchen du citiret hast, die Angelobung sagen, solche heißet als zum Exempel vom Geist Aziel also:

- 1 Mich o Fürst
- 2 Aziel
- 3 Amen.
- 4 Sage Vor der
- 5 Allmacht Gottes
- 6 So will ich dieses halten.
- 7 als mein Planet
- 8 Die Sonne am Himmel stehet Amen.

Und also von allen andern Geistern, die müssen dir diese Angelobung sagen, nur daß, wo 2 stehet, sie ihren Rahmen sagen müssen, und wo 8 stehet, ihren Planet, dem sie unserworfen sind, nennen.

Nro. 88 Weil du in denen Haupt- und andern Conjunctionibus viele fremde Sprachen antriffst, so wiße, daß die Geister, wo solche Sprachen befindlich, am allerliebsten erscheinen, weilen sie solche lieben, und in keiner andern Sprache citiret werden.

Solche fremde Sprache ist eine Vermischung aus Sirischer, Egyptischer, Caldeischer und Arabischer Sprache.

Unter dieser Sprache ist kein Pactum in meinem Zfachen Hüllen-Zwange begriffen, welches ich dich versichere.

Meistentheils sind es lauter Binde- und Zwang-Wörter mit den allerheiligsten und größten Rahmen Gottes vereinigt, da sie (die Geister) eher stehen müßen, als sonst bey andern, die nur schlechte Conjunctiones sind,

Die Auflösung aller Geister ist diese, wenn sie nicht antworten wollen.

Es ist dieses der Haubt-Schlüssel, den merke fleißig.

Das erstemal sage:

Mirabi + Isa + Rebeahim + Alim + Menim + Epu-
belo +. Das andere mal sage zu ihnen dieses:

Misihepashi + Aleppo + Bone + Hephisjmeah + Gazezi +.

Das dritte mal sprich lauth und stark:

Hippole + Mira + Phiole + Epa + Hazareth + olimene +
Episi + + +

Nro. 89 So muß er als denn dir vernünftige und höfliche Antwort ertheilen, auch dir alles bringen, was du nur begehrest, es sein Schätze oder Edelgestein und alles Guth.
Dieses Stück habe ich zuerst nicht gewußt, bis ich solches von einem Neapolitaner um 6000 Dukaten erkaufte habe, ich habe sonst nichts weiter bey allen Begebenheiten gebraucht als dieses hernachmals, und habe großes Reichthum von den Geistern damit erhalten und überkommen
Ich schenke dir, getreuer Orciste, hiermit dieses Stück, halte es aber ja geheim, denn hier kannst du alle Geister redend machen und zum Gehorsam zwingen; halte es aber geheim und gieb es Niemanden, damit du in kein Unglück verfallen mögest. Dieses sage ich dir, daß du mir nicht (nachsagst, daß ich dich nicht) gewarnet hätte.

Eine herrliche schöne Abdankung des ganzen
höllischen Heeres will ich dich lehren.

O Polemi + Fasohame + Miralie +
Penilomina Ehehaschera merame Minisere meja habit
Emirn Bliohe Joboriza Vjalomi Manekitita, Hast-beko,
Apoplehera, Majawene Risa, Hesi, Jevebila, Borume,
Elisahy Astagoloba Mamemim, Epilisete Verzwe, .
Hopaielis, Piratroat, Areoa.najaji, Epiheli,
Emebeha Xenorate mihimesa Valet Peritiche mime Fase
vole + + +.

Gebet in Frieden hin, ohne Rumor, an euren euch angewiesenen orth, der Frieden sehe über mich,.habet Dank vor euren Willen Behisa + Meni +Epilohe Mera Emihi vese + + +. Zu manchen Zeiten wollen etliche Geister keine Dimission annehmen, aber so du diese sagest laut und mit Gelassenheit, werden sie in allen Stillen weichen. Dieses Stück habe ich zu Moris erhalten und davor 12000 Ducaten gezahlet, solche rein (reuen) mich nicht, denn ich habe viel damit ausgerichtet und zu wege gebracht. Ehe ich diese und die in meinem 3fachen Zwange befindliche

Dimission bekam, wollten mir zu unterscheiden Mahlen die Geister nicht weichen und wolten haben, ich sollte ihnen vor dasjenige, so sie mir gebracht, etwas anders schenken und mich mit ihnen in Contract einlassen. Allein, was war da zu thun? Ich kunte sie nicht wegbringen, weilen ich nichts wußte, so mußte ich nolens volens thun, was sie von mir verlangten, bis ich mich wieder von ihnen abriß und (auch) mein Pactum durch folgenden geheimen Schlüssel und von ihnen wiederum befreyet war.

Nro. 91 Ich will dir derohalben auch solches lehren, wenn dir etwa dergleichen pasiren möchte, damit du von deinem Pacto, svor welches dich Gott aber behütten wolle) wieder entbunden werden kannst. Als ich solches Stück, vor welches ich 14000 Ducaten gezahlet, bekommen habe, ist meine Freude unersatlich darüber gewesen, ich habe es also fort ausdie « Proba gesetzt und strickte befunden. . « Paltrian habe ich erstlich genommen und solchen nebst Torand, Taste und Weyrauch genommen, mit solchen habe ich mich geräuchert, hernach folgende Citation ohne Kreys verrichtet und dem Geist hergesagt wie folget:

Pirooasta Ahejehel Max-im Bela citire ich dich Geist hiermit bey Elebamumisic hapuleja Ehipim, du hast mich bezwungen, ich zwinge dich hier auch mit den Worten. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Du sollst, du mußt hierdurch bezwungen seyn und werden, gieb mir derohalben wieder meine Schrift, welche mit der Hand geschrieben, die Christus mit seinem theuern Blut erlöset hat. Raphe Jarapasa Miremj

Nro. 92 hepialoto Hophisi Epitimehera Apulehasi Epistolomim propiitme Pophiese Mesisipisoha, Haleja, Mipoplia Resehimene Pialasta.

Des Weibes Saamen hat der Schlangen den Kopf zer-treten, gehe hin, du Verfluchter, du hast an mir keinen Theil, ich habe dich überwunden durch des Lammes Bluth, darum frey ich mich, mein Gott stehet mir beh, du mußt dich erschrecken lassen von allen Kleinen - und dich schänden lassen, weil du überwunden bist- Bibano sehephilaja + Birazomi + Elesohami + Poplese

Removejahera + Pasohamle Hepa + Malehoth + Hodor +
Rehe Ridasche Mike + + +.

Hierauf sprich weiter:

O Pessime Pili Phasasta Hopem Epulejamerime Talup
Schaophisseme Jurie Paramea Ehejescha vipim Minel-
he Joparame Polimenare opisteme hipiel Lomi Epurriel
Mastahope Jave Jave Mejali Epistorograpa.

SESe Re MIRA

So wird dir der Geist als denn gleich deine Handschrift
vor dir hinwerfen und verschwinden, lege als denn auf
die Handschrift, ehe du solche wieder anrührest, folgende
geschriebene Worte, welche auf Jungfer Pergament
müssen geschrieben werden.

Nro. 93 + EHEPISTOMEIROPISCHE + Mallo
+ + +

Als denn nihmm es und räuchere mit Aorax Myrchen und
Weyrauch reiß das Pactum entzwey und
wirf es ins Feuer, aber nicht in einem Hauße, sondern auf dem
Felde. Zu vorhero aber muß du die Handschrift
ganz kleine zerreißen, in ein aparte Papier, so mit
Rauten-Wermuthsaft inwendig geschmiret, eingewickelt
werden und das Feuer wird von neunerley Holze gemacht.
Dieses ist ein großes Arcanum, welches ich dir wohl-
meynend und sehr heimlich hiermit befehle.

Was Meine Arcana und Geheimnißen, so ich nebst
denen Sigillis in denen andern Theil meines 3fachen
Hüllen-Zwanges dir geschenket,

Nro. 94 sind alle sicher gewiß und wahrhaftig, nur merke
dabey du alles wohl, reinige, saubere, und präparieren
ußt du denn, was auf Methalle muß gestochen werden; die
müssen vorhero von aller Unsauberkeit purgiret werden,
das Pergament muß von einer aus dem Mutterleibe ge-
schnitten Frucht und zwar von einem Wilde seyn, in Summa:
alles muß auf das reineste, ohne Zusatz andern Metalles.

Nimm auch die Stunde sehr wohl darbey in Obacht, damit du darinnen nicht fehlest, denn hieran sehr vieles gelegen ist. Kaufe auch die Metallen also, daß du davor zahlst, wie hoch sie gebohten werden, und brich nichts dem Verkaufker davon ab. Reinige sie auch selbst und lasse solche auf der Capellen abgehen zum reinen Blick, welches du bey einem Arbeiter, der Metalle schmelzet, erlernen kunst (kannst), habe auch einen neuen stählernen Griffel dazu, so ein reiner Meister verfertigt hat, und halte dich in allem damit nach meiner gegebenen Regel und Vermahnung, so ich dir in meinem 3fachen Hüllen-Zwange bey jedem Sigull gelehret habe-

Nro. 95 Bey der in meinem dritten Theile dir angegebenen

Haupt-Citation

nimm dieses in acht, daß du solche nicht eher brauchen sollst, bis die Noth an Mann gehet und du gegen die Geister, und zwar gegen das ganze höllische Heer zu peinigen zu quälen und zaghaft zu machen (anfängst). Merke, wo 3 Kreutze stehen, halte allemal innen und seegne dich mit denselben zu 3malen; wenn solches geschehen, fange wieder zu citiren an, so kannst du nicht fehlen, sondern es wird dir alles ohngehindert von statten gehen, siehe aber zu, daß du allemal recht laut und ohne stammeln citirest, daß du wohl damit fortkommest und ja mit keiner Silbe sehest. Eine haßelne Schlange sollst du dir auch anschaffen, wie ich dir auch gemeldet habe, in meinem 3fachen Höllen-Zwange. Wie du diese aber fangen sollst, will ich dich gründlich lehren und unterrichten, daß du nicht fehlen kannst. Wo du eine Haßel-Stauden findest, die Mißpeln hat, so grabe die Wurtzeln mit den Baume aus und unter der Wurzel findest du eine schöne weiße lange Otter, so weiß als der Schnee, sie ist nicht giftig und

Nro. 96 windet sich auch nicht, wie die andern Ottern, greiff sie nur tröstlich an, ohn alle Furcht und wenn du sie in Hunden hast, sprich diese nachfolgenden Wörter, wie du sie hier findest:

Auchade hadjcieaoum, Fortioe cerre. dice Millecus Carnicui vide Segme Heymadide Ceme Cema Ditamme. Diese Worte sprich, so ist sie dir un(ter)thänig und zeug ihr die Haut ab und die Zunge und machs gar eben in ein weiß Tüchlein und behalte die Haut und die Zunge lieb einander. Wenn du wilt, so nimm sie in die rechte Hand, so siehet man dich nicht, du seyeft zu Roß oder Fuß und laß den Athen nicht vor dir, die weil du es in der Handt hast; gehe an eine Thür oder Schloß, so gehet sie dir aus, willst du, daß sie wieder zugehen soll wie zuvor, so thue es aus der rechten Hand, so bist du wieder sichtbar. Das andere: da du die Haut und die Zunge darvon haft, streue es in Pfeffer und ist (iß) davon, so viel du magst eßen. Von Stund an erkennest du die Natur der Kräuter und gewinnest Reichtum und Gedächtnuß, alle Welt ist dir hold, niemand kan dir feind seyn und alle Rechte gewinnest du. Item: eine jegliche Haßelstauden, die Mifpel hat, es hat auch keine Mifpel, sie sehe 3 oder 5 Jahr alt, auch noch drüber, man findet sie in Landen, 97 gemeiniglich wo viel Gepüsche ift.

MeineMantelfahrts-Proces anbelanget, ist solcher
sehr guth.

Denenjenigen, welche also fort in der Eyl etliche 1000 Meilen in wenigen Stunden fahren wollen, nimm aber darbey in acht, wenn du solches probirest, daß (du) auf alle dir vorgeschriebenen und in meinem 3fachen Höllenzwange befindlich Sigula, wohl acht hast und solche recht versertigest, damit es dir nicht den Leib und Seele kostet. Weiter habe ich nichts zu erinnern, als dasjenige, hütte dich vor allen vorsetzlichen Mißethaten und betrübe deinen Nächsten nicht, gehe mit jederman vertraut um; das Vertraun soll aber nicht darinnen bestehen, daß du die von mir entdeckten Heimlichkeiten gleich sollst offenbahren, nein, sondern vertraut heißet, so viel als mit Liebe und aller Wohltätigkeit denen Nächsten zu dienen, wenn er in

Krankheit und Gefahr, auch Noth und Todt sich befindet.
Nro. 98 Offenbare es niemanden, was ich dir hier so treulich und wohlmeinend entdeckt, denn du wirst für wahr kein Glück noch Stern in deinen Vornehmen sonst haben, bedencke, was mich es kostet, ehe ich solche Arcane - erkaufte habe. Ich hätte es nicht gebraucht, dir solches zu eröffnen, aber ich habe genug damit erworben und will dir gerne auch dieses gönnen, daß du damit auch Reichtum verdienst. Offenbare es niemanden als einem oder aufs höchste zweyen deiner Vertrautesten, die dir Dank wissen und dir gutes thun, auch Willfährigkeit in allen getreu erweisen; thun sie solches aber nicht, so hielst es ihnen auch wieder nichts-, sondern sie werden Unglück haben, von fuß nach werden sie verfolgt werden. Überlege als denn solches sehr wohl, wem du dieses anvertraust, damit du nicht in Unfall geratest, solches merke fleißig und hiermit gehab dich wohl, ich wünsche dir viel Glück und alles Gute in aller Aufrichtigkeit und Liebe Vale:

Finis.